Privilegirte Schlesische Zeitung

No. 125. Dienstags den 1. Juny 1830.

Preußen.

Berlin, vom 27. May. — Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm (Bruder Sr. Maj. des Königs), Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Wilhelm, Höchstdessen Gemahlin, nebst dem Prinzen Wilhelm Adalbert Königl. Hoheit und den übrigen Mitgliedern Höchstihrer Familie, sind nach Schloß Fischbach in Schlesien abgegangen.

Se. Hoheit der Herzog Gustav von Mecklenburg Schwerin ist nach Ludwigslust abgereist.

Se. Durchl. der General-Major und Commandeur der fünften Kavallerie-Brigade, Prinz George zu Hessen-Kassel, ist nach Frankfurt a. d. O. abgegangen.

Se. Excell. der General-Lieutenant und commandirende General des siebenten Armee-Corps, Freiherr von Müffling, ist nach Münster abgereist.

Der Professor Georg Friedrich Pohl am hiesigen Friedrich-Wilhelms-Gymnasium, ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der hiesigen Königl. Universität ernannt worden.

Der bisherige Privat-Docent bei der medizinischen Fakultät in Berlin, Dr. Heinrich Damerow, ist zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität in Greifswald ernannt worden.

Bei der am 24sten und 25sten d. Mts. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 61ster Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 20,000 Rthlr. auf Nro. 45106 nach Krefeld bei Meyer; ein Hauptgewinn von 10,000 Rthlr. auf No. 21830 nach Breslau bei J. Holschau jun.; 4 Gewinne zu 5000 Rthlr. fielen auf No. 6156 33379 74442 und 76448 in Berlin bei Alevin, bei Burg und bei Hiller und nach Breslau bei Gerstenberg; 4 Gewinne zu 2000 Rthlr. auf No. 52107 81606 83396 und 86711 nach Elberfeld bei Heymer, Marienwerder bei Schröder, Thorn bei Kaufmann und nach Zeitz bei Zürn; 13 Gewinne zu 1500 Rthlr. auf No. 5061 6271 8314 27881 38248 42427 47658 49283 52900 54474 65949 83840 und 89415 in Berlin bei Burg, bei Mendheim und bei Securius, nach Bonn bei Haast, Breslau bei Schreiber, Koblenz bei Stephan, Delitzsch bei Freyberg, Erfurt bei Tröster, Halberstedt bei Alexander, Halle bei Lehmann, Magdeburg bei Büchting, Salzwedel bei Pflughaupt und nach Stettin bei Wilsnach; 30 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nro. 1069 6284 10319 10416 15000 17111 17732 18154 24611 29996 30178 31590 32974 33773 34164 36703 44892 49268 50269 53335 54159 55853 59659 61986 62950 65190 78174 78933 79620 und 88327 in Berlin bei Borchardt, 2mal bei Grack, 2mal bei Matzdorff, 2mal bei Mestag, bei J. L. Meyer, bei Securius und 2mal bei Seeger, nach Achen bei Levy, Breslau bei H. Holschau d. älteren, bei Leubuscher, bei Löwenstein und bei Schreiber, Bunzlau bei Appun, Krefeld bei Meyer, Düsseldorf bei Spatz, Frankfurt bei Salzmann, Halle 2mal bei Lehmann, Liegnitz bei Leitgebel, Magdeburg bei Brauns und bei Büchting, Naumburg a. d. S. bei Kayser, Posen bei Leipziger, Schwerin a. d. W. 2mal bei Marcuse und nach Trier bei Gall; 53 Gewinne zu 500 Rthlr. auf No. 999 3615 4552 5674 6492 6575 9172 9935 10833 12543 15021 16859 17901 17956 22180 23688 26417 37122 37296 37728 42595 43073 44677 45276 45883 46461 47871 48280 48454 52185 52915 55896 55905 56531 57744 59779 61060 62396 64295 64572 67068 69221 69329 69346 70130 75783 76837 80103 80861 82138 86029 87570 und 89869 in Berlin 3mal bei Baller, 2mal bei Burg, bei Securius und bei Seeger, nach Aschersleben bei Dreyzehner, Breslau bei H. Holschau den älteren, 3mal bei J. Holschau jun., 3mal bei Schreiber und bei Stern, Bromberg bei George und bei Schmuel, Bunzlau bei Appun, Köln 2mal bei Reimbold, Danzig bei Reinhardt und bei Rotzoll, Driesen bei Löwenberg, Düsseldorf bei Simon, Frankfurt bei

Kleinberg, Halle 3mal bei Lehmann, Iserlohn bei Hellmann, Königsberg in Pr. 2mal bei Burchard, Krotoszin bei Guttmann, Landsberg a. d. W. bei Gottschalk, Liegnitz 3mal bei Leitgebel, Löwenberg bei Keyl, Magdeburg 2mal bei Brauns, Marienwerder bei Schröder, Merseburg bei Ochsse, Mühlhausen bei Blachstein, Münster bei Lohn, Naumburg bei Kayser, Oppeln bei Birkenfeld, Prenzlau bei Herz, Rothenburg in L. bei Neumann, Stettin 2mal bei Rolin und bei Wilsnach, Stralsund bei Trinius und nach Tilsit bei Löwenberg; 49 Gewinne zu 200 Rthlr. auf No. 3544 5171 5722 6429 6989 9860 10649 13117 13447 14064 18622 18918 23559 24246 24345 24577 25000 25582 26824 27058 29460 31343 31873 33704 35807 36994 37923 38814 38870 44231 45557 50143 54732 55712 57389 57826 60628 60633 64419 66599 68324 70336 73863 79136 83556 84178 88873 89358 und 89861.

Frankreich.

Saint-Cloud, vom 19. May. — Gestern vor der Messe arbeitete der König mit dem Präsidenten des Ministerrathes. Gegen Mittag trafen Ihre Sicilianische Majestäten aus der Hauptstadt ein, um dem Monarchen einen Besuch abzustatten. Morgen speisen die Allerhöchsten Herrschaften, nebst dem Prinzen von Salerno, der Herzogl. Orleansschen Familie und dem Herzoge von Bourbon auf dem hiesigen Schlosse mit dem Könige und der K. Familie. Am nächsten Sonnabend (22sten) werden Se. Majestät Sich nach der Hauptstadt begeben und die Nacht daselbst zubringen, um am folgenden Tage einen Ministerrath und große Cour zu halten und Abends einem Balle bei der Herzogin von Berry beizuwohnen. Am Montage (24sten) fährt der König nach Compiegne, wo Se. Majestät die ganze nächste Woche über verweilen.

Heute Vormittag empfingen Se. Maj. zum erstenmale den seit längerer Zeit in der Hauptstadt anwesenden regierenden Herzog von Braunschweig. Se. Durchlaucht waren von zweien Ihrer Offiziere begleitet.

Paris, vom 20sten May. — Gestern Mittag um 2 Uhr brachten Deputationen des Kassations-, des Rechnungshofes und des Königl. Gerichtshofes, des Rathes für den öffentlichen Unterricht, der französischen Akademie, so wie der hiesigen Garnison und des Invaliden-Corps dem Könige und der Königin von Neapel, im Palaste Elysee-Bourbon, ihre Huldigung dar. — Ihre Majestäten werden der heutigen Deutschen Vorstellung des „Freischützen" im Theater Favart beiwohnen.

Der Moniteur vom 20sten enthält mehrere wichtige Königl. Verordnungen. Herr Chantelauze, erster Präsident des Königl. Gerichtshofes zu Grenoble, ist, an die Stelle des Herrn von Courvoisier, zum Großsiegelbewahrer und Justiz-Minister, und der Graf von Peyronnet, statt des Barons von Montbel, zum Minister des Innern ernannt worden. Der Baron von Montbel hat dagegen, an die Stelle des Grafen von Chabrol, das Finanz-Ministerium erhalten, und Herr von Courvoisier, so wie der General-Forst-Direktor, Graf v. Berthier, und der Staatsrath, Baron von Balainvilliers, sind Staats-Minister und Mitglieder des Geheimen-Raths geworden. Zugleich ist die General-Direction der Brücken, Chausseen und Bergwerke von dem Ministerium des Innern abgezweigt und daraus ein besonderes Ministerium unter dem Titel: ministère des travaux publics, gebildet worden, das der Staatsrath Baron Capelle, bisheriger Präfekt des Departements der Seine und Oise, erhalten hat. Sämmtliche Verordnungen sind vom 19ten d. M. datirt und von dem Fürsten von Polignac contrasignirt.

Der Pallast der Deputirten-Kammer wäre in der vergangenen Nacht beinahe ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer brach um 1 Uhr in einer nicht weit von dem provisorischen Sitzungssaale gelegenen Holzkammer aus. Der im Pallaste selbst befindliche Posten von Spritzenleuten eilte sogleich herbei, konnte jedoch erst nach anderthalbstündiger angestrengter Arbeit unter der Leitung des Architekten der Kammer, Herrn v. Jolly, der um sich greifenden Flammen Meister werden. Die Nachlässigkeit eines Arbeiters, der mit einem brennenden Lichte in die Holzkammer ging, um dort sein Handwerkszeug einzuschließen, soll das Feuer veranlaßt haben. Eine Menge dort aufgehäufter Geräthschaften und Kleidungsstücke sind verbrannt. Der Verlust für den Unternehmer des Baues des Sitzungssaales, dem diese Sachen gehörten, wird als sehr bedeutend angegeben.

Der Globe äußert: „Der böse Geist siegt. Ein Mann, dessen Name Frankreich nicht mit kaltem Blute nennen kann, ist Minister des Innern geworden. Unter den jetzigen Umständen steht bei uns Hr. von Labourdonnaye noch besser angeschrieben, als Herr von Peyronnet. Fast vermissen wir schmerzlich das Ministerium des 8. August. Die letzten Veränderungen im Cabinette müssen jeden vernünftigen und patriotisch gesinnten Franzosen betrüben. Nur einen Ersatz erblicken wir darin, nämlich den glücklichen Einfluß, den dieselben nothwendig auf das Wahlgeschäft haben müssen. Unsere Majorität wird dadurch nur um so stärker werden."

Die Bewohner von Korsika hatten auf die Nachricht, daß der Dauphin nach Toulon kommen werde, eine Deputation ernannt, die den Prinzen bei seiner Ankunft daselbst im Namen der Insel beglückwünschen sollte. Widrige Winde hielten diese aus 12 Mitgliedern bestehende Kommission im Hafen von Bastia 20 Tage lang zurück, so daß der Anfang des laufenden Monats herankam und die Abgeordneten ihren Zweck aufgeben mußten; unter ihnen befand sich ein 80jähriger Greis, Vanucci de Corte, der sich zu dieser Reise entschloß, obgleich er Korsika noch nie verlassen hatte. Die Quotidienne will wissen, daß ein Theil der Deputation sich dennoch eingeschifft und den Prinzen noch in Marseille gesprochen habe.

Aus Toulon wird unterm 13ten d. geschrieben: „Außer dem Tagesbefehle vom 10. May ist eine von einer Kommission von Beamten des Kriegsministeriums ausgegangene Sanitäts-Verordnung unter sämmtliche Truppen vertheilt worden; es wird den Soldaten darin vorgeschrieben, sich wenigstens zweimal täglich das Gesicht zu waschen, sich kurz nach dem Aufgange oder kurz vor dem Untergange der Sonne, aber nie in der Mittagshitze, zu baden, den in heißen Ländern höchst schädlichen Genuß starker Getränke zu vermeiden, den Wein und Branntwein nur mit Wasser und eben so das Wasser nur mit Wein oder Branntwein gemischt zu trinken, sich den Genuß unreifer Früchte, und selbst der reifen, z. B. der Feigen und Abrikosen, zu versagen, das gesalzene Fleisch vor dem Kochen einige Stunden lang im Wasser liegen zu lassen, nie unbedeckt zu schlafen und während der Nacht die Interims-Mütze aufzubehalten, um sich mit den Klappen derselben die Augen und Ohren zu bedecken. — Gleichfalls am 10ten wurde an alle Fahrzeuge der Flotte ein ausführlicher Tagesbefehl in Betreff der Landung an der Algierischen Küste erlassen.

Ebendaher wird unterm 15ten d. gemeldet: „Der englische Admiral Malcolm liegt mit einem Dreidecker und zwei Linienschiffen von 74 Kanonen im Golf von Palma (auf Sardinien) vor Anker; er soll diese Stellung angenommen haben, um die Nachrichten von Algier schneller zu erhalten. Die am 5ten d. M. aus dem Hafen von Genua ausgelaufene Sardinische Flotille segelt, wie es heißt, nach Tunis, um die Forderungen, welche der König von Sardinien an den Bey und die Regentschaft macht, zu unterstützen. Auf der hiesigen Rhede, so wie auf der von Marseille, befinden sich mehrere englische Corvetten. Zwei auf der hiesigen Rhede liegende englische Kutter sollen in dem Augenblick, wo sie in See stechen wollten, benachrichtigt worden seyn, daß sie erst einige Tage nach der Abfahrt unserer Flotte unter Segel zu gehen hätten. Auch unter den gegenwärtig hier befindlichen Fremden sind viele Engländer. Gestern wurde ein Ausländer unter Bedeckung von vier Füsilieren durch die Stadt geführt; es heißt, daß es ein Spion gewesen sey. — Der Bey von Constantina soll sich für Frankreich erklärt haben; er ist der mächtigste unter den Statthaltern des Dey's von Algier. Wie man sagt, befindet sich einer seiner Agenten gegenwärtig in der hiesigen Quarantaine. Dieser Bey, der kein geborener Türke ist, war schon einmal bei dem Dey, der seinen Beschützer hinrichten ließ, in Ungnade gefallen. — Frankreich und England suchen in ganz entgegengesetzten Sinne auf den Bey von Tunis zu wirken, der aber dessenungeachtet wegen seines tiefen Hasses gegen den Dey von Algier neutral bleiben wird. — Die Fregatte „Galathea", Capt. Navailles, ist heute, von Navarin kommend, hier eingelaufen. Die Corvette „Bayonnaise" ist mit Depeschen für den diesseitigen General-Consul Lesseps in Tunis dahin abgegangen. — Die Einschiffung der zweiten und dritten Division hat heute wegen des ununterbrochen herabströmenden Regens theilweise eingestellt werden müssen, weil man befürchtete, daß unter den vom Marsch ermüdeten und durchnäßten Truppen am Bord der Schiffe gefährliche Krankheiten ausbrechen möchten. — In Algier wird ein französisches Journal herausgegeben werden, zu dessen Redacteur der Graf von Bourmont einen der Mitarbeiter der Quotidienne, Hrn. Merle, ernannt hat. — Die hier angekommenen Luft-Schiffer, welche an der Expedition Theil nehmen wollen, sind in großer Verlegenheit; keines der Transport-Schiffe will nämlich Vitriolöl an Bord nehmen."

Die Feuersbrünste in der Nieder-Normandie sind in jener Gegend noch immer ein Gegenstand des Schreckens und des Geheimnisses; es sind zwar viele Personen verhaftet, doch kann man das Gewebe dieses höllischen Planes noch nicht entdecken. Die meisten Brände brechen am hellen Tage aus, Diebstahl ist damit nicht begleitet; ein Zeichen, daß sie von einer verabredeten Parthei ausgehen.

Portugal.

Das Journal des Débats giebt folgendes Privatschreiben aus Terceira vom 24. April: „Die auf unserer Insel vorhandenen Streitkräfte sind mehr als hinreichend, um unsere Unabhängigkeit zu sichern und bei dem Gewalthaber Besorgnisse zu erwecken. Zwischen den Mitgliedern der Regentschaft herrscht das beste Einverständniß, und der unermüdliche General Villa-Flor hat 5 Linien-Regimenter, nämlich das 3te, 6te, 9te, 10te und 18te, und 5 Jäger-Bataillone, nämlich das 2te, 5te, 7te, 10te und 12te vollzählig gemacht. Außerdem besitzen wir ein Regiment von Freiwilligen der Königin Donna Maria, dasselbe, das am 11. August v. J. den Angriff der Truppen Dom Miguels so kräftig zurückwies. Die 400 Soldaten Dom Miguels, welche damals als Gefangene hier blieben, sind unter die verschiedenen Linien- und leichten Infanterie-Regimenter vertheilt worden. Es fehlt uns an nichts; Lebensmittel haben wir im Ueberfluß, und die Kriegs-Munition ist durch die ungeachtet der Blokade häufig ankommenden Schiffe vermehrt worden; die Truppen werden regelmäßig bezahlt. Die Regentschaft ist mit Angelegenheiten von der höchsten Wichtigkeit beschäftigt und steht in ununterbrochener Korrespondenz mit Brasilien."

Der Courier français meldet aus Lissabon vom 5. May: „Der Vicomte von Molellos ist zum Gouverneur von Algarbien ernannt worden. Der abberufene Statthalter von Madeira, Jose Maria Monteiro, ist hier angekommen und wird wahrscheinlich vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Der neu ernannte Statthalter dieser Insel, Alvaro da Costa, ist daselbst angelangt. Eines der bedeutendsten Häuser unserer Hauptstadt, Oneto und Richini, hat bei der Regierung mehrere Wechsel präsentirt, auf welche der Graf da Ponte, Geschäftsträger Dom Miguels in Paris, bei dem spa-

nischen Banquer Herrn Aguado Geld bezogen hatte; die Regierung weigert sich jedoch, zu zahlen, und das genannte Handlungshaus hat sich daher genöthigt gesehen, jene Wechsel protestiren zu lassen.“

England.

London, vom 21. May. — In den drei letzten Tagen sind folgende Bülletins über den Gesundheits-Zustand des Königs erschienen:

Schloß Windsor, den 19. May.

Der König hat gut geschlafen, und die Krankheits-Symptome bessern sich fortwährend.

Henry Halford.
Matthew J. Tierney.

Schloß Windsor, den 20. May.

Der König hat eine gute Nacht zugebracht; die Krankheits-Symptome neigen sich fortwährend zum Bessern. (Unterzeichnet wie oben.)

Schloß Windsor, den 21. May.

Die Krankheits-Symptome sind noch immer günstig, jedoch haben Se. Majestät eine schlechte Nacht gehabt. (Unterzeichnet wie oben.)

Der Sun sagt: „Da des Königs Gesundheitszustand immer günstiger wird, so werden, wie wir vernehmen, die verschiedenen Mitglieder der Königlichen Familie wieder anfangen, Gesellschaft bei sich zu sehen.“

Einem hiesigen Morgenblatte zufolge, ist das im Publikum verbreitete Gerücht von einem Unwohlseyn des Herzogs von Clarence zwar nicht ungegründet, letzteres jedoch von der Art, daß Se. Königl. Hoheit nicht nöthig haben, das Zimmer zu hüten, und daß gar kein Grund zu ernstlichen Besorgnissen vorhanden ist.

Der Herzog und die Herzogin von Cumberland sahen am 19ten auf ihrem Landsitze in Kew, mehrere Mitglieder der Königl. Familie bei sich.

Vorgestern hat Prinz Leopold sich von hier nach seinem Landsitz Claremont begeben.

Im gestrigen Courier heißt es: „Ein heutiges Morgenblatt zweifelt an des Prinzen Leopold Absicht, die Souverainetät Griechenlands anzunehmen. Man tritt dem Charakter Sr. Königl. Hoheit zu nahe, wenn man die Verzögerung seiner Abreise persönlichen Rücksichten zuschreibt. Es müßten in der That wichtige Gründe vorhanden seyn, um die Verzichtleistung auf eine so hohe und feierlich angenommene Würde zu rechtfertigen. Wie man sagt, finden noch Verhandlungen über einige untergeordnete Gegenstände zwischen Sr. Königl. Hoheit und den Verbündeten statt, die aber, wie wir Ursache vorauszusetzen haben, keine Schwierigkeiten über irgend einen wesentlichen Punkt der Unterhandlungen veranlaßten.“

Obige Bemerkungen des Courier scheinen sich hauptsächlich auf die Times zu beziehen, die es in ihrem gestrigen Blatte wiederum in Zweifel stellte, ob Prinz Leopold nach Griechenland gehen werde. Die Brighton-Gazette meldet dagegen, daß in Portsmouth der „Ganges“ von 84 Kanonen ausgerüstet werde, um in Begleitung des Schiffes „Pallas“ den Prinzen nach Griechenland zu bringen.

In der Sitzung des Oberhauses vom 18. Mai trat der Marquis v. Londonderry mit der Bemerkung auf, daß er außer Stande sey, die auswärtige Politik des Ministeriums zu begreifen und daher bei seinem auf nächsten Dienstag angekündigten Antrag auf Untersuchung dieser Politik beharren werde, falls nicht bis dahin die auf Griechenland Bezug habenden Papiere, die dem Parlamente nun schon seit beinahe zwei Monaten versprochen wären, vorgelegt seyen. Geschähe die Vorlegung jedoch, so würde er, bis das Haus die Papiere untersucht habe, seinen Antrag entweder suspendiren, oder einem andern Lord überlassen. „Hohe Zeit“, fuhr er fort „ist es, daß der edle Graf (v. Aberdeen) endlich hervortrete und über einen Gegenstand Aufschluß ertheile, der bereits in allen europäischen Zeitungen erörtert worden und nur noch dem Brittischen Parlamente ein Geheimniß geblieben ist. Man hat die letzten Anordnungen unter dem Einflusse des — wie mir gestattet sey, ihn zu benennen — beklagenswerthen Traktates vom Jahre 1827 getroffen, und diese Anordnungen machen blos einen Theil des gegenwärtigen, verwirrten und dunkeln Systems aus, das unsere Regierung hinsichts ihrer auswärtigen Politik befolgt. Die Sache steht jetzt folgendermaaßen: Die hohen kontrahirenden Parteien haben in London eine Uebereinkunft unterzeichnet, durch welche sie das, wie man hoffte, unabhängige Königthum Griechenland zu einem souverainen Fürstenthume machten. Zugleich wurde durch diese Uebereinkunft vorgeschrieben, wen das Volk jenes Landes in der Folge als seinen König anzusehen habe. Der Fürst, den sie dazu erwählten, Griechenland zu beherrschen, steht, wie allgemein bekannt ist, in den innigsten Verbindungen mit Großbritannien. Er hat bisher eine sehr bedeutende Apanage aus unserer Staatskasse bezogen, und wenn nach der Politik der Maaßregel im Allgemeinen gefragt wird, so fragt es sich doch noch viel mehr und insbesondere, ob es das Englische Volk wohl so überaus gern sehen werde, daß eine aus seinen Kassen fließende Summe einer Race — wie ich die gegenwärtigen Griechen in der That nennen muß — zu gut komme, welche keiner der von den hohen contrahirenden Mächten ihnen bestimmten Wohlthaten würdig ist. Ich habe gehört, daß seit dem Abschlusse jener Uebereinkunft der erlauchte Prinz, auf den die Wahl gefallen ist, selber einige Zweifel über die Politik und Angemessenheit der Maaßregel geäußert hat. Ist dies wirklich der Fall, so muß ich daraus schließen, daß sich der Prinz sehr weise benehme. Dem Türken ist bei der Erledigung der Griechischen Frage übel mitgespielt worden. Als man ihm seine Zustimmung abforderte, sagte er, daß dies dem ursprünglichen Uebereinkommen, wie er es verstanden habe, nicht gemäß sey; er habe nämlich nur von der Herstellung einer unabhängigen Souverainetät Griechenlands gewußt, nichts aber von der Ernennung eines Fürsten, der ihm so fern stehe. Inzwischen, wie sollte der Türke in der Stellung, in welcher er sich befand, sich wohl widersetzen? Rußland,

das bei der neuen Anordnung so sehr interessirt ist, machte dem Türken unversehens den Vorschlag, ihm die Zahlung von einer Million Dukaten zu erlassen, wenn er seine Einwilligung dazu ertheilen wolle, und der unglückliche Türke befindet sich in einer solchen Lage, daß er ein solches Anerbieten unmöglich ablehnen kann. Ich muß aufrichtig gestehen, daß unsere Politik, so weit sie die Türkei anging, vom Anfang bis zur Beendigung dieser Angelegenheit, der brittischen Nation zur Schande gereicht. Anfangs boten wir der Pforte unsere freundschaftliche Vermittelung an und am Ende verwandelten wir die Vermittelung in einen feindseligen Angriff. Diese schwankende, verwirrte und schmachvolle Politik ist himmelweit von der auswärtigen Politik verschieden, die das edle Individuum, dessen Namen ich unwürdiger Weise trage, befolgt hat. Wohl möchte ich dem edlen Herzog (v. Wellington) empfehlen, jene Politik statt einer andern zu befolgen, die so zweideutig und unfaßlich ist, daß man sie vom Osten bis zum Westen nicht versteht. Frankreich sendet in diesem Augenblicke mit vielem Pomp und Aufsehen eine Flotte nach der Küste von Afrika, und bin ich überzeugt, daß Frankreich eben so auf dieser Seite des Mittelländischen Meeres zu Werke gehen wird, wie es Rußland bereits auf der andern gethan hat. Wahrlich, man hat auf beiden Seiten des Meeres unserer Leichtgläubigkeit etwas aufgebunden, und so weit ist es gekommen, daß Großbritannien, statt wie sonst die Conseils der Europäischen Nationen zu leiten und ihnen die Linie, die sie zu befolgen hätten, vorzuzeichnen, jetzt sich in der Nothwendigkeit befindet, die Linie zu befolgen, die sie uns vorzeichnen. Möge nun endlich einmal der edle Graf jene Papiere vorlegen, damit wir daraus eine Erklärung über die Politik schöpfen, die er namentlich in dem fraglichen Falle beobachtet hat. Verspricht der edle Lord, es zu thun, so will ich bei meinem Antrage nicht beharren, da ich unter den gegenwärtigen Umständen sehr gern jede Discussion über diese oder andere Fragen vermeiden möchte. Denn ungemein ängstlich ist man im Publikum über einen Gegenstand, mit dem im Vergleiche alles Andere blos von untergeordnetem und geringerm Interesse ist.“ — Graf von Aberdeen antwortete: „Schwerlich erwartet das Haus, daß ich den Bemerkungen des edeln Lord Schritt vor Schritt folgen werde, besonders da derselbe sich blos zu dem Zwecke erhoben hatte, mir eine Frage vorzulegen. Diese Frage will ich beantworten und nichts weiter. So sage ich ihm denn, daß die gewünschten Papiere sich in den Händen des Buchdruckers befinden, und daß ich am nächsten Montage sie auf die Tafel des Hauses zu legen gedenke. Ich sehe mich jedoch veranlaßt, hinzuzufügen, daß ich dies weder in Folge des von dem edeln Marquis angekündigten Antrages und noch viel weniger in Folge der in auswärtigen Zeitungen erschienenen Publikationen, sondern einzig und allein deshalb thun werde, weil die Angelegenheit jetzt bis zu dem Punkte gelangt ist, da es die Regierung für angemessen hält, diese Aktenstücke dem Hause vorzulegen.“ — Der Marquis von Londonderry trug nach dieser Erklärung darauf an, daß sein auf nächsten Dienstag angekündigter Antrag wieder gestrichen werde. Das Haus vertagte sich um 8 Uhr.

Niederlande.

Aus dem Haag, vom 22. May. — Dem Vernehmen nach wird der Königl. Hof sich in einigen Tagen nach dem Lustschlosse Loo begeben, wo auch Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen eintreffen wird. Se. Königl. Hoheit der Prinz von Oranien wird, wie man versichert, den Sommer in hiesiger Residenz zubringen, und das Lustschloß im Bosch beziehen.

Am 18ten früh stürzte die Brüsseler Diligence vom Quay zu Antwerpen hinab in die Schelde; der Conducteur war nämlich abwesend, und die Pferde waren vermuthlich durch irgend einen Gegenstand scheu geworden, indeß ist es geglückt, sowohl Pferde als Wagen unbeschädigt wieder aus dem Flusse herauf zu schaffen.

Rußland.

St. Petersburg, vom 18. May. — Zwei Tage vor Höchstihrer Abreise nach Warschau begaben Se. Majestät der Kaiser, begleitet von dem General der Infanterie, Grafen P. Tolstoi, dem Minister der innern Angelegenheiten, dem Vice-Admiral Fürsten Menschikow, den General-Adjutanten Chrapowitzky und Kleinmichel und dem Capitain zweiten Ranges Lasarew sich auf dem Dampfboote die Newa nach Kronstadt und kehrten, nach Besichtigung der Arbeiten daselbst, über Oranienbaum auf dem Landwege in die Residenz zurück. Am Tage der (wie bereits gemeldet, am 14ten Abends erfolgten) Abreise geruheten Se. Majestät noch die Flotte in Kronstadt in Augenschein zu nehmen. Dieselbe lief völlig ausgerüstet auf die kaum erst vom Eise frei gewordene Rhede. „So früh und so schnell gerüstet — sagt die nordische Biene — sah man die Flotte noch nie seit den Zeiten Peters des Großen.“

Der Dirigirende des Generalstabes Sr. kaiserlichen Majestät für die Militair-Ansiedelungen, General von der Infanterie Graf Tolstoi und der General-Adjutant Adlerberg, der Ober-Jägermeistrr Graf Modene und der Secretair Ihrer Majestät der Kaiserin, wirkliche Staatsrath Chambeau, sind ebenfalls nach Warschau abgegangen. Nach der Abreise Ihrer Majestät der Kaiserin aus Peterhof, kehrten Se. kaiserl. Hoheit der Großfürst Thronfolger und einige Stunden später Ihre kaiserl. Hoheiten die Großfürstinnen im erwünschten Wohlseyn nach der hiesigen Residenz zurück.

Polen.

Warschau, vom 23. May. — Die durch die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers veranlaßte allgemeine Freude der hiesigen Einwohner ist durch die glückliche Ankunft ihrer Majestät der Kaiserin noch erhöhet worden; Allerhöchstdieselbe traf hier gestern Abends 11 Uhr im besten Wohlseyn ein. Se. Majestät der Kaiser waren Ihrer erhabenen Gemahlin entgegengefahren.

Im Gefolge Sr. Majestät des Kaisers befinden sich die Generale Tolstoi und Benkendorff. Erwartet wer-

den noch der Fürst Wolkonski, Minister des kaiserl. Hofes, der Vicekanzler Graf Nesselrode, die wirklichen Staatsräthe Tamin und Sumborski, der General Mikulin, die Staatsräthe Baron v. Sacken, Müller, Holczynski, der Collegienrath Struve und der Hofrath Kudriawski.

Gleich nach der Ankunft des Kaisers hatten die Mitglieder des Verwaltungsrathes die Ehre, zur Bewillkommnung Sr. Majestät bei Allerhöchstdenenselben vorgelassen zu werden. Tages darauf befanden sich Se. Majestät auf der Militair-Parade, wo dem Monarchen die Generale und Stabsoffiziere vorgestellt wurden.

Schweden.

Stockholm, vom 21. May. — Mittwoch den 19ten May Abends 6 Uhr fand in der Königl. Schloß-Kapelle hierselbst die Taufe der neugebornen Prinzessin statt, nachdem Tages zuvor der Reichs-Herold in feierlichem Aufzuge auf den öffentlichen Plätzen der Hauptstadt dies bekannt gemacht hatte. Nach einer kurzen von dem Erzbischofe gehaltenen Rede erhielt das Königliche Kind von ihm die heilige Taufe, indem Ihre Majestät die Königin solches bis dahin auf Ihren Armen gehalten hatte. Beide Königl. Groß-Aeltern hatten die Pathenstelle anzunehmen geruhet, und von den auswärtigen hohen Königl. Personen waren der Kaiser und die Kaiserin von Brasilien dazu eingeladen worden. — Nachdem die Taufhandlung vollzogen war, stieg der Reichs-Herold auf die obersten Stufen des Thrones und rief, gegen die Versammlung gewendet, unter dem Donner der Kanonen und einer Gewehr-Salve der vor dem Schlosse aufgestellten Garde-Infanterie-Regimenter aus: „Es lebe Charlotte, Eugenia, Augusta, Amalia, Albertina, Schwedens, Norwegens, der Gothen und Wenden neugeborne Prinzessin.

Türkei.

Die allgemeine Zeitung enthält folgendes Schreiben aus Konstantinopel vom 26. April: „Sie wurden neulich durch außerordentliche Gelegenheit von dem Entschlusse der Pforte, den Londoner Protokollen beizutreten, benachrichtigt. Heute benütze ich die Gelegenheit der Post, um Sie von einigen dabei statt gehabten Umständen zu unterrichten. Wie es scheint hatte die Pforte Anfangs große Lust, nach den ihr von den Botschaftern unterm 11ten d. gemachten Communikationen ihre gewohnte Methode zu beobachten, und sich mit der Antwort nicht zu beeilen, ob die Mächte gleich eine schnelle und entscheidende Entschließung begehrt hatten. Alle gegen die Dolmetscher gemachten Aeußerungen gingen darauf hinaus, daß die Pforte es sich zur Pflicht machen werde, die mitgetheilten Aktenstücke in reifliche Erwägung zu ziehen und mit dem Divan, der aus erfahrnen und sachkundigen Männern bestehe, über die Mittel zu berathen, wie der griechischen Sache ein glücklicher Ausgang zu verschaffen sey. Diese Sprache war deutlich genug, um die fränkischen Diplomaten zu überzeugen, daß die Pforte abermals nur Zeit zu gewinnen suche. Sie würden es auch für eine vergebliche Mühe angesehen haben, dagegen Schritte zu thun, wenn nicht der Reis-Effendi bei einer frühern Unterredung mit dem Grafen Orloff den Wunsch des Sultans zu erkennen gegeben hätte, die griechischen Händel, die ihm seit ihrem Entstehen bedenklich geschienen, einmal beendigt zu sehen. Graf Orloff, welcher noch immer in außerordentlicher Mission sich hier aufhält, suchte daher Gelegenheit, mit dem Reis-Effendi in eine nähere Erörterung einzugehen; er schilderte ihm aufs Bündigste die Nachtheile, welchen sich die Pforte bei längerm Zögern aussetzen werde, indem die Mächte dadurch leicht in die Nothwendigkeit gerathen könnten, dem neuen griechischen Staate eine größere Gränzausdehnung zuzugestehen, um ihn gegen die feindlichen Absichten der Pforte, die man bei ihrer Verzögerung, den Londoner Protokollen beizustimmen, voraussetzen müsse, völlig zu sichern. Diese Vorstellungen machten Anfangs keinen großen Eindruck auf den ottomanischen Minister; als er aber von den Begünstigungen hörte, welche die Pforte von den großmüthigen Gesinnungen Sr. Maj. des Kaisers von Rußland zu erwarten habe, falls sie sich beeilte, den Beschlüssen der Protokolle beizutreten, ward er für alle Gründe empfänglich, die Graf Orloff ihm vortrug und versprach die Zustimmung des Sultans für die Anerkennung Griechenlands auszuwirken. In der That ließ er schon am 24. April eine Note an die Botschafter der verbündeten Mächte ergehen, worin der Wille des Sultans, den Verfügungen der Londoner Conferenzen beizutreten, erklärt wird. Es heißt, die Pforte solle für ihr nachgiebiges Benehmen in dieser für Europa so wichtigen Angelegenheit einen Nachlaß von mehreren Millionen Dukaten an der stipulirten Kriegskostenentschädigung erhalten, und die Unterhandlungen Halil-Pascha's hätten dadurch eine so glückliche Wendung genommen, daß dessen längerer Aufenthalt in Petersburg als überflüssig zu betrachten sey. Auch wird er in Kurzem hier erwartet, und ein türkisches Kriegsschiff wird in Bereitschaft gesetzt, um ihn von Odessa abzuholen. — Jussuf-Pascha von Seres, welcher seit der Uebergabe von Varna in Odessa lebte, ist am 23sten hier eingetroffen, hat aber bis jetzt noch nicht die Erlaubniß erhalten, im Pfortenpallaste zu erscheinen. — Die obige Auseinandersetzung liefert einen neuen Beweis von der Beflissenheit des russischen Kaisers für die Erhaltung des errungenen Friedens, so wie von seinen wohlwollenden Gesinnungen für die Pforte. Letztere sind auch dem Sultan nunmehr so wohl bekannt, daß ihn die äußern Verhältnisse seines Reiches weit minder als das Schwankende der innern beunruhigen. Denn der Geist der Unzufriedenheit, welcher bei den letzten großen Ereignissen in allen Provinzen des Reichs sichtbar wurde, dauert fort, und nimmt einen immer drohendern Charakter an, der weniger durch di-

recte Widersetzlichkeit, als durch das Bestreben, sich der türkischen Oberherrschaft durch Auswanderung zu entziehen, gefährlich wird. Gleich nach dem Friedensschlusse von Adrianopel, worin für die christlichen, der Pforte unterworfenen Einwohner das freie Abzugsrecht stipulirt ist, haben viele christliche Familien davon Gebrauch gemacht, und sich in Rußland anzusiedeln gesucht. Schon damals meldete ich Ihnen, daß die Pforte diese Auswanderungen ungern sehe; jetzt nehmen dieselben so sehr überhand, daß sie dabei nicht gleichgültig bleiben kann, und Maaßregeln dagegen ergreifen muß. Ueber 10,000 christliche Familien sollen bereits das ottomanische Reich verlassen, und sich in Bessarabien und in den Fürstenthümern niedergelassen haben. Der Werth des Grundeigenthums hat daher in der letztern Zeit außerordentlich verloren, weil nur die Christen eigentlich das Feld bearbeiteten, und durch ihre Verminderung die ohnehin wenig benützten fruchtbaren Landschaften Rumeliens und Bulgariens ganz verödet werden. Alle Zusicherungen von Milde und Vergessenheit, womit die türkischen Befehlshaber im Namen der Pforte die Bulgaren von der Auswanderung abzuhalten suchen, blieben bisher fruchtlos; selbst eine von dem Feldmarschall Diebitsch zur Beruhigung der Einwohner erlassene Proclamation wurde nicht beachtet. Die christlichen Einwohner Rumeliens und Bulgariens entäußern sich ihrer Habseligkeiten für jeden Preis, um den türkischen Boden noch vor dem Abmarsche der russischen Truppen zu verlassen. Die Verlegenheit der Pforte steigt daher mit jedem Tage, und es ist sehr zu fürchten, daß sie sich zu Zwangsmaaßregeln verleiten lassen möchte, die bei der aufgereizten Stimmung der Bulgaren zu blutigen Auftritten führen können. Inzwischen hat Graf Diebitsch ein eigenes Consulat in Selimno, unsern Eski Sarai, errichtet, damit die hier eintreffenden Auswanderer sich wegen der nöthigen Subsistenzmittel legitimiren können. Es heißt, die russische Armee werde bis Anfang künftigen Monats über den Balkan zurückkehren, und das russische Hauptquartier solle von Burgas nach Hadschi Oglu Bazardschik verlegt werden. — Mehrere griechische Fahrzeuge sind in der letzten Woche durch die Dardanellen und den Bosporus nach dem schwarzen Meere gesegelt.

Griechenland.

Die Gerüchte von dem Widerstreben der Bewohner der in den letzten Londoner Protokollen, als souveraines Fürstenthum erklärten, und von der Pforte, als solches, anerkannten griechischen Länder gegen die Wahl des Prinzen Leopold von Sachsen-Koburg, sind ungegründet. Im Gegentheile lauten die neuesten Nachrichten aus diesen Gegenden dahin, daß das Volk dem von dem alliirten Mächten ihm gegebnen Fürsten mit Verlangen entgegen sieht. — Der englische Resident Hr. Dawkins hatte schon am 30. März die offizielle Mittheilung des entscheidenden Protokolls von seinem Hofe erhalten; Tags darauf überbrachte Hr. v. Alopäus, am 28sten zu Patras angelangt, dem russischen Residenten Grafen Panin, — am 3. April Hr. Alleye de Cyprey, als französischer Courier, dem Residenten dieser letzteren Macht, Hrn. von Rouen, dasselbe für das endliche Schicksal der griechischen Länder so wichtige Protokoll. Am 8. April gaben die Residenten der drei Mächte dem Grafen Capodistrias hievon die offizielle Verständigung. — Am Oster-Sonntage, nach vollbrachten kirchlichen Ceremonien, übergab der Präsident, kraft der ihm vom Congresse zu Argos ertheilten Vollmacht, und mit Zustimmung des Senats, den drei Repräsentanten der alliirten Mächte, die schriftliche Erklärung des Dankes der Nation für die in den Londoner Protokollen enthaltene Entscheidung ihres Schicksals, und der formellen Anerkennung und Annahme desselben. — Schon am 3. April soll der Präsident dem Senate ein Schreiben des künftigen Souverains von Griechenland vorgelegt haben, worin dieser ihn auffordert, die Geschäfte, wie bisher, fortzuführen, und den Wunsch ausdrückt, daß er ihm auch in der Zukunft behülflich seyn möge, die Last der Regierung zu tragen, welcher ihn die hohen Mächte würdig erachtet haben.

(Oesterr. Beob.)

Miscellen.

Breslau. Am ersten Pfingst-Feiertage Abends um ¾ auf 10 Uhr, brach hieselbst in der Ohlauer-Vorstadt und zwar in der sogenannten Magarethengasse, ein Feuer aus, das bei dem heftigen Winde und wegen der bedeutenden in der Nähe befindlichen Vorräthe von Brennholz sehr gefährlich hätte werden können. Indeß wurden dem Feuer doch sehr bald Gränzen gesetzt, und es sind blos zwei Bindwerkhäuser und ein hölzernes thurmartiges Gebäude, eine sogenannte Kattunhänge, von den Flammen verzehrt worden.

Die Hamb. Börsenhalle enthält Folgendes: 'Herr J. H. C. Dau, der seit länger als einem Jahre bei Kopenhagen Beobachtungen über die Temperatur des Meeres angestellt hatte, erhielt dabei Gelegenheit, zu bemerken, daß sich Ebbe und Fluth auch bis nach jener Küste erstreckten. Inzwischen waren seine Beobachtungen zu unbestimmt hierüber, um daraus einen Schluß auf Zeit und Höhe ziehen zu können. Um die Sache zu größerer Gewißheit zu bringen, ging er im October v. J. nach Helsingborg, um an der Mündung des Sundes seine Beobachtungen anzustellen; was er vom 5ten bis 16ten selbigen Monats that. Seine an Ort und Stelle aufgezeichneten Data scheinen zu beweisen, daß merkliche Ebbe und Fluth im Sunde stattfinde. Sie sind in der Kopenhagener Handelszeitung vom 18ten d. M. abgedruckt.

Früher fand sich in den Kabinetten Europa's kein Platinastückchen, das größer als eine Linie im Durchmesser gewesen wäre, bis Humboldt Eines aus Süd-Amerika brachte, das 1088 Gran wog. Bis 1822 war dieß das größte bekannte; da erhielt das Museum zu Madrid ein Stück von 2 Zoll und 4 Linien im Durchmesser, das man in der Goldwäsche von Condato gefunden hatte. Alle diese sind aber von einer Masse übertroffen worden, die in den Minen Demidoff's im Ural gefunden, und vom Prof. Lubarsky in St. Petersburg für Platina erklärt wurde. Sie enthielt etwas Iridium und Cadmium, und wog 4320 Kilogramme, über 90½ Pfund.

In den letzten zwei Monaten hatte man mehrere Beispiele von Seefahrten nach Amerika, die sich durch eine fast unerhörte Schnelligkeit auszeichneten. Ein Schiff fuhr von London in 17, ein anderes von Belfast in 15 Tagen nach Newyork. Das Schiff Bolivar langte in 29 Tagen von Havre in Neuorleans an (eine Fahrt, die wegen der Länge und Schwierigkeit des Wegs besonders merkwürdig ist). Aufträge zum Ankauf von Waaren, die durch das Paketboot Charles-Carrol nach Frankreich ertheilt worden, wurden mit solcher Schnelligkeit ausgeführt, daß die Kaufleute in Newyork am 51sten Tage nach Abgang dieser Aufträge bereits die bestellten Waaren durch das Dampfboot Charlemagne aus Havre erhielten.

Am 17. Mai fand man im Bois de Boulogne in Paris einen Mann, der sich mit einem Pistol von sehr großem Kaliber erschossen hatte. Unter den 14 Briefen, die er bei sich hatte, war auch einer an den Messager des chambres, worin er den Herausgeber dieser Zeitung bat, die darin enthaltene (in dem Blatte vom 18ten abgedruckte) Notiz über ihn selbst in seine Zeitung aufzunehmen. Es ergiebt sich daraus, daß der Entseelte Paul Chevallier hieß, aus einer sehr achtbaren Familie stammte und früher Finanz-Inspector in einer der Provinzen der Niederlande gewesen war. Er hatte 23 Jahre lang seinem Vaterlande mit Treue und Rechtschaffenheit gedient. Häufige Anerbieten vortheilhafter Stellen, jedoch mit ruhiger Beschäftigung, hatte er abgelehnt, weil er wünschte, als Administrator oder dergleichen, sey es in Paris selbst, oder in der Provinz, ein thätiges Leben zu führen, und er war eben im Begriff, eine solche Stelle zu übernehmen, als er einen Brief von seiner Familie erhielt, der ihn zu jenem verzweifelten Entschluß bewog. — Näheren, über den Verstorbenen eingegangenen Nachrichten zufolge, soll er, als ein unter der kaiserlichen Regierung angestellt gewesener Beamter, Verdrießlichkeiten in den Niederlanden gehabt und deswegen seinen Abschied genommen haben.

Verbindungs-Anzeige.

Als Neuvermählte empfehlen sich bei ihrer Abreise nach Schweidnitz zu geneigtem Wohlwollen,

Breslau den 1sten Juni 1830.

Wilhelm Türkheim, Oberlehrer am Gymnasium zu Schweidnitz.
Auguste Türkheim geborne Trewendt.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend 8½ Uhr erfolgte sehr glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden Knaben, beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen

Klein-Tinz den 28. May 1830.

Der Gutsbesitzer Eduard Großmann.

Todes-Anzeigen.

Den am 15ten dieses erfolgten Tod meiner theuern Mutter, Frau C. C. Blasius geb. Schubert, an einer Gehirn-Entzündung, zeige ich allen unsern werthen Freunden ergebenst an, und bitte um ihre stille Theilnahme.

Zugleich verbinde ich die Anzeige, daß ich die Schnittwaaren-Handlung meiner Mutter nicht fortsetzen werde, sondern das ganze Lager gegen baare Zahlung zu verkaufen wünsche. Eben so auch mein Haus, welches eine ganz vorzügliche Lage als Eckhaus am Markt, ein lichtes geräumiges Verkauf-Gewölbe, eine daran stoßende helle gewölbte Stube und drei andre Gewölbe im par terre hat. Die nähern Bedingungen sind bei meinem Curator dem Herrn Commerzienrath Kirstein durch portofreie Briefe bald zu erfahren. Hirschberg den 22. Mai 1830.

Luise Blasius.

Am 27sten d. Mts. früh um ¼ auf 7 Uhr, endete nach langen und schweren Leiden, im beinahe vollendeten 66sten Lebensjahre, mein Gatte, der Königl. pensionirte Regierungsrath Dr. Joh. Gottlieb Peuker seine irdische Laufbahn. Traurig stehe ich mit meinen verwaiseten Kindern an seiner Bahre und bitte Gott um Trost. Falkenberg den 27. May 1830.

Dorothea Peuker, geb. Witte, als Wittwe und im Namen meiner sämmtlichen Kinder.

Eine tiefe Wunde schlug uns die Vorsehung durch den gestern vor Mitternacht erfolgten Tod unsers lieben Heinrich, im noch nicht vollendeten 3ten Jahre, welches wir unsern geschätzten Anverwandten und Freunden, ihrer stillen Theilnahme versichert, ergebenst anzeigen. Breslau den 31. May 1830.

C. F. Gerhard und Frau.

A. 2. VI. 5. J. △ I.

Theater-Nachricht.

Dienstag den 1sten Juny: Schloß Greiffenstein oder der Sammtschuh, von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Erste Beilage.

Erste Beilage zu No. 125. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 1. Juny 1830.

Bekanntmachung.

Das im Bolkenhayn'schen Kreise gelegene Gut Girlachsdorff, dem Herrn Reichsgrafen v. Hochberg gehörig, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die landschaftliche gerichtliche Taxe desselben beträgt: 73,802 Rthlr. 11 Sgr. 8 Pf. Die Bietungs-Termine stehen am 2ten Januar 1830, am 3ten April 1830 und der letzte Termin am 3ten July 1830 Vormittags um 10 Uhr, vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Rath Herrn Selbstherr, im Partheienzimmer des Oberlandesgerichtshauses an. Zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch aufgefordert, in diesem Termine zu erscheinen, die Bedingungen des Verkaufs zu vernehmen, ihre Gebote zum Protokoll zu erklären und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, wenn keine gesetzliche Anstände eintreten, erfolgen wird. Zugleich wird als vorläufige Verkaufsbedingung von Seiten der Landschaft, die zu bewirkende Aufhebung des, zwischen dem Gute Girlachsdorff, mit den Gütern Ober-Nieder-Polkau und Oßenbahr bestehenden Pfandbriefs-Nexus, bekannt gemacht. Die aufgenommene Taxe kann in der Registratur des Ober-Landes-Gerichts, eingesehen werden. Breslau den 19ten August 1829.

Königlich Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

Bekanntmachung.

Das im Steinauschen Kreise gelegene Gut Brödelwitz, den Hauptmann Ernst Wilhelm v. Diebitschschen Erben gehörig, soll im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Die Kreis-Justizräthliche Taxe desselben beträgt 32891 Rthlr. 16 Sgr. 8 Pf. Der einzige Bietungs-Termin stehet am 11ten September c. Vormittags um 11 Uhr an, vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Assessor Hrn. Goltdammer im Partheienzimmer des Ober-Landes-Gerichts. Zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch aufgefordert, in diesem Termine zu erscheinen, die Bedingungen des Verkaufs zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu erklären, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden wenn keine gesetzliche Anstände eintreten, erfolgen wird

Breslau, den 23sten April 1830.

Königlich Preußisches Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

Subhastations-Bekanntmachung.

Das dem Kaufmann Callenberg gehörige und, wie die an der Gerichtsstelle aushängende Tax-Ausfertigung nachweiset, im Jahre 1829 nach dem Materialien-Werthe auf 4235 Rthlr. 8 Sgr., nach dem Nutzungsertrage zu 5 pro Cent aber, auf 3254 Rthlr. abgeschätzte Haus No. 797. des Hypotheken-Buches, (neue No. 35. auf der kleinen Groschen-Gasse,) soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die Bietungs-Termine sind auf den 30sten März a. c., den 1sten Juny a. c. und peremtorisch auf den 6ten August a. c. Vormittags um 11 Uhr, vor dem Herrn Justiz-Rathe Borowski, in unserem Partheienzimmer No. 1. angesetzt worden. Dies wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß demnächst, insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag des Hauses an den Meistbietenden erfolgen wird.

Breslau den 7ten Januar 1830.

Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

Bekanntmachung.

Am 15ten d. Mts. ist in der Oder in der Gegend der Mathias-Mühle am diesseitigen Ufer an der Schleuße ein unbekannter männlicher, in hohe Fäulniß übergegangener Leichnam bemerkt und herausgezogen worden. Der Leichnam ist mittler Größe, untersetzter Statur, hat schwarzes Kopfhaar, vollständige und gute Zähne, und ist mit grauen Leinwand-Hosen, an welchen zwei metallne Knöpfe mit Nro. 2. bezeichnet sich befunden, einem Hemde, einem schwarz und gelben Halstuche, einer Weste, welche von blau, weiß und roth gestreiften Zeuge zu seyn schien, bekleidet gewesen. Die Züge des Gesichts waren völlig unkenntlich. Es werden daher alle diejenigen, welche über die persönlichen und Familien-Verhältnisse dieses Leichnams und über die Veranlassung des Todes Auskunft zu geben vermögen, hierdurch aufgefordert, bei dem unterzeichneten Inquisitoriate sich ungesäumt zu melden und ihre Anzeige darüber zu Protocoll zu geben.

Breslau den 21sten May 1830.

Das Königliche Inquisitoriat.

Proclama.

Das auf dem Ringe sub No. 66. gelegene, zum Betriebe der Handlung sehr geeignete Eckhaus, des Kaufmann Wilhelm Wadraß hieselbst, nach dem Material-Werth auf 2451 Rthlr. 2 Sgr., nach dem Nutzungsertrage auf 3140 Rthlr. taxirt, so wie dessen Nebenhaus No. 67. auf der Kloster-Straße, nach dem Material-Werth auf 345 Rthlr. 2 Sgr. und nach dem Nutzungsertrage auf 380 Rthlr. taxirt, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich verkauft werden. Behufs dessen sind drei Termine, nämlich: auf den 7ten May, den 7ten July und peremtorisch auf den 7ten September d. J. Vormittags anberaumt worden, wozu Zahlungsfähige eingeladen werden.

Cosel den 10ten Februar 1830.

Königliches Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Den etwa vorhandenen unbekannten Gläubigern des am 22sten July 1829 hierselbst verstorbenen Compagnie-Chirurgus Carl Materne, wird auf den Grund des §. 7. Tit. 50. Thl. 1. der A. G. O. Behufs der Wahrnehmung ihrer Rechte hierdurch bekannt gemacht, daß die Vertheilung der von den bekannten Gläubigern in Anspruch genommenen Masse bevorsteht und 4 Wochen nach dieser Bekanntmachung erfolgen wird, auch jeder Gläubiger, der sich später melden sollte, an die zur Hebung gekommene Gläubiger, nach Verhältniß ihrer Antheile wird verwiesen werden.

Glatz den 4ten May 1830.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Weißgerber Walke-Verpachtung.

Es soll die zum hiesigen Königl. Domainen-Amte gehörige vor dem Oder-Thore bei Brieg belegene, Ende August a. c. pachtlos werdende Weißgerber-Walke, zufolge Verfügung der Königl. Hochpreißlichen Regierung zu Breslau, vom 1sten September 1830 ab im Wege der öffentlichen Licitation anderweitig verpachtet, der diesfällige Termin aber nicht, (wie in der Bekanntmachung vom 26sten April a. c. bestimmt worden ist) den 26sten May, sondern erst den neunten Juny a. c. in dem Königl. Steuer- und Rent-Amte in Brieg von Vormittags um 9 Uhr bis Abends um 6 Uhr abgehalten werden. Die Verpachtungs-Bedingungen sind zu jeder schicklichen Zeit noch vor dem Licitations-Termin in vorgedachtem Amte einzusehen. Brieg den 15ten May 1830.

Königl. Domainen-Rent-Amt.

Tuch-Walke-Verpachtung.

Zufolge Verfügung der Königlichen Hochpreißlichen Regierung zu Breslau, soll die, zum hiesigen Königl. Domainen-Amte gehörige auf der Mühlen-Insel bei Brieg belegene alte Tuch-Walke, welche Ende August a. c. pachtlos wird, vom 1. September 1830 ab, im Wege der öffentlichen Licitation anderweitig verpachtet werden. Der Termin hierzu ist auf den drei und zwanzigsten Juny a. c. in dem Königl. Steuer- und Rent-Amte in Brieg von Vormittags um 9 Uhr bis Abends um 6 Uhr anberaumt worden, wozu daher die cautionsfähigen Pachtlustigen hierdurch eingeladen werden, und wo auch die Verpachtungs-Bedingungen noch vor dem Licitations-Termine eingesehen werden können. Zugleich wird noch bemerkt, daß nach der höhern Ortes erfolgten Bestimmung die Umwandlung der gedachten Walke in eine Mehl-Mühle, oder in eine andere Fabrikationsstätte, während der Pachtzeit auf Kosten des Pächters nachgegeben werden soll, jedoch nur unter Voraussetzung der landespolizeilichen Genehmigung, und daß die Besitzer der ober- oder unterhalb der vorerwähnten Walke liegenden Mühlen- und Wasserwerken dagegen gesetzlich nichts einwenden können. Brieg den 25. May 1830.

Königl. Domainen-Rent-Amt.

Bekanntmachung.

Für den diesjährigen Johannis-Termin werden die Pfandbriefs-Zinsen hieselbst den 24sten, 25sten, 26sten und 28sten Juny c. eingenommen und den 28sten, 29sten, 30sten Juny und 1sten July c. a. an jeden Präsentanten ausgezahlt. Am 1sten July c. wird die Kasse geschlossen. Der 2te July wird als zu einem besondern Interessen-Zahlungs-Geschäft ausschließlich gewidmet, von aller anderweitigen Präsentation gänzlich ausgenommen. Zu Deposital-Geschäften sind der 14te Juni und 3te July c. bestimmt. Zugleich werden zu der am 11ten Juny c. a. Vormittags hieselbst von der vereinigten ökonomisch-patriotischen Societät der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer unter dem Vorsitze ihres Directors des Herrn Landes-Aeltesten und Königl. Landraths Freiherrn von Richthofen zu haltenden jährlichen Versammlung im Namen des letztern alle Mitglieder der erstern eingeladen.

Jauer den 14ten May 1830.

Schweidnitz-Jauersche Fürstenthums-Landschaft.

v. Mutius.

Bekanntmachung.

Die zu dem Gute Langendorff bei Ziegenhals im Neisser Kreise gehörigen Grundstücke, und zwar: 131 Morgen 85 QR. Ackerland, 56 M. 98 QR. Waldungen, 33 M. 87 QR. Wiesenland, 6 M. 62 QR. Gartenland, 2 M. 53 QR. Gräserei und 24 M. 46 QR. Unland, nebst Bier- und Brannt-wein-Urbar und 1541 Rthlr. fixirten Silberzinsen, sollen im Wege der Dismembration veräußert werden. Der Licitations-Termin hierzu steht auf den 12ten July a. c. Vormittags um 10 Uhr, im Orte Langendorff an. Kauflustige und Zahlungsfähige werden hiermit eingeladen, ihre Gebote an dem gedachten Tage in der Canzellei zu Langendorff abzugeben und den Zuschlag der gedachten Grundstücke nebst den Regalien und Zinsen, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten zu gewärtigen. Die landschaftliche Credit-Taxe, wodurch die zu verkaufenden Gegenstände auf 29,943 Rthlr. gewürdiget worden sind, kann in der hiesigen Landschafts-Canzellei und in dem Rent-Amte zu Langendorff, mit den Kaufs-Bedingungen, zu jeder Zeit eingesehen werden. Neisse den 4ten April 1830.

Das Directorium der Neiß-Grottkauer Fürstenthums-Landschaft.

Der Landesälteste: Freiherr v. Wimmersberg, im Auftrage.

Subhastations-Bekanntmachung.

Auf den Antrag des Oberschlesischen Landschafts-Collegii ist zum öffentlichen Verkaufe der zur Resubhastation gestellten, in dem Fürstenthum Troppau und in dem Ratiborer Kreise gelegenen, nach der landschaftlichen Taxe vom 28sten December 1826 auf 116,483 Rthlr. 12 Sgr. 2 Pf. gewürdigten Herrschaft Hultschin, bestehend aus der Stadt und Vorstadt Hultschin, den Dörfern Langendorff, Elguth, Peterkowitz, Bobrow-

nick, Klein-Darkowitz und Ludgerzowitz mit den Vorwerken Hultschin, Weinberg, Neuhof, Klein-Darkowitz, Ludgerzowitz, Oberhof und Niederhof, auf welche in dem, den 27sten Februar 1830 angestandenen Licitations-Termine ein Meistgebot von 100,000 Rthlr. geschehen ist, ein anderweitiger peremtorischer Bietungs-Termin auf den 4ten August 1830 Vormittags um 9 Uhr, in unserem Sessions-Zimmer vor dem Deputirten Herrn Justiz-Rath Günzel, anberaumt worden. Es werden alle Zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert: sich in diesem Termine zu melden, die besonderen Bedingungen und Modalitäten der Subhastation zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, erfolgen wird.

Leobschütz den 16ten April 1830.

Fürst Lichtenstein Troppau-Jägerndorffer Fürstenthums-Gericht Königl. Preuß. Antheils.

Bekanntmachung.

Nachdem über die Susanne Helene Schreier verehelichte Weber Opitz in Ernsdorf, die Vormundschaft aufgehoben und dieselbe nach §. 785. und 786. Tit. 18. P. I. des Allg. Land-Rechts über das Wesen der Gütergemeinschaft und die Folgen der Eingehung einer solchen belehrt worden ist, sich aber unter dem Beitritt ihres zeitherigen Vormundes des Bauer Riedel ausdrücklich dahin, daß dieselbe gänzlich ausgeschlossen bleiben solle, erklärt, und auf Bekanntmachung dieser Erklärung angetragen hat, wird solches deren Ansuchen und dem §. 789. l. c. und 472. Tit. 1. P. II. des Allg. Land-Rechts gemäß hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Peterswaldau den 17ten Mai 1830.

Reichsgräflich Stollbergsches Gerichts-Amt.

Subhastations-Bekanntmachung.

Das zu Stabelwitz bei Breslau, sub No. 2. gelegene Freigut, wozu 324 Morgen 178 □R. Acker-, Garten- und Wiesenland und außerdem 25½ Morgen, welche vererbpachtet sind, gehören, und welches auf 11,312 Rthlr. 4 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden ist, wird auf den Antrag der Vormundschaft der minorennen Erben des verstorbenen Besitzers Premier-Lieutenants Hirschberg subhastirt. Die Bietungs-Termine sind auf den 16ten Juny, 17ten August und 13ten October dieses Jahres angesetzt worden. Kauflustige haben sich an gedachten Tagen und insbesondere in dem letzten peremtorischen Termine Vormittags um 10 Uhr, vor uns zu Stabelwitz, im dortigen herrschaftlichen Wohnhause einzufinden, ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen, ihre Gebote abzugeben und zu erwarten, daß der Zuschlag an den Bestbietenden erfolgen werde. Nachherige Gebote werden nicht angenommen werden, als insoweit dies nach § 404. des Anhanges zur Allgemeinen Gerichts-Ordnung statthaft ist. Die Taxe dieses Freiguts wird von dem gegenwärtigen Administrator des Guts Herrn Lieutenant Schmidt, zur Einsicht vorgelegt werden, bei dem auch diejenigen sich zu melden haben, welche das Gut in Augenschein nehmen wollen. Auch werden alle diejenigen, welche an dieses Freigut einen Anspruch zu haben vermeinen, aufgefordert: solche spätestens in dem letzten Bietungs-Termine anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie damit werden präcludirt werden, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt und nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlich eingetragenen, wie auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der Letztern, ohne Production der Instrumente, verfügt werden wird.

Stabelwitz den 23sten März 1830.

Das Prinzeß Biron von Curland-Hoym Stabelwitzer Gerichts-Amt.

Bekanntmachung.

Langenbielau bei Reichenbach den 24sten Februar 1830.

Von dem unterzeichneten Gerichts-Amte wird hiermit bekannt gemacht, daß, da der hiesige Handelsmann Florian Batzdorff die Insufficienz seines Vermögens selbst angezeigt, der Concurs über dasselbe heut von Amtswegen eröffnet und Terminus zur Anmeldung und Ausweisung aller an die Batzdorffsche Concurs-Masse vorhandenen Ansprüche auf den 7ten July a. c. Vormittag um 9 Uhr vor dem Herrn Justitiario Heege anberaumt worden, wozu die unbekannten Gläubiger des ꝛc. Batzdorff hiermit vorgeladen und aufgefordert werden, ihre etwanigen Forderungen in gedachtem Termine entweder persönlich oder durch zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen bei ermangelnder Bekanntschaft die Königlichen Justiz-Commissarien Lessing zu Reichenbach und Justiz-Rath Aschenborn zu Schweidnitz vorgeschlagen werden, gehörig zu liquidiren und zu verificiren, widrigenfalls sie bei ihrem Ausbleiben von der gegenwärtigen Batzdorffschen Masse werden präcludirt, und ihnen gegen die sich gemeldeten Gläubiger ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Gräflich von Sandreczkysches Gerichts-Amt der Langenbielauer Majorats-Güter.

Theiler. Heege.

Edictal-Citation.

Auf denen der Gemeine Ober-Rosen, Strehlenschen Kreises, gehörigen, ehemaligen Dominial-Feldrealitäten, sind aus dem gerichtlichen anerkannten Schuldinstrumente vom 18ten September 1801, für die Erben des gewesenen Polizeibürgermeister Binko zu Frankenstein, 1000 Rthlr. in Pfandbriefen und 60 Rthlr. Courant, hypothekarisch versichert. Dieses Capital nebst Zinsen, haben gedachte Erben, und Namens der Minorennen, deren Curator ad lites der Justiz-Commissarius Hentschel zu Neisse, am 3ten März 1802 zu Neisse, vor dem Gräflich von Haugwitz Falkenauer Gerichts-Amte, an ihren Miterben, den damaligen Senator zu Frankenstein, jetzt Königl. Polizei-Commissarius Wilhelm Binco, zu Breslau, abge-

treten. Das Originalcessionsinstrument ist verloren gegangen, und es werden auf den Antrag der verehelichten Zuchthaus-Oeconomie-Inspector Weinhold zu Jauer, welche unterm 24sten August 1827, durch das Königl. Ober-Landes-Gericht von Schlesien, zu Einziehung dieser Forderung authorisirt worden, sowohl die damals noch minorennen Bincoschen Kinder, Henriette Charlotte, verehelichte Riegel, und Auguste Binco und alle diejenigen, welche an obige Post und das Cessionsinstrument vom 3ten März 1802, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber einen Anspruch hätten, hiermit vorgeladen: sich den 17ten July dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr, in unserem Gerichtszimmer zu Ober-Rosen einzufinden und ihre Ansprüche anzumelden, widrigenfalls deren Präclusion und die Amortisation des Instruments, so wie die Eintragung des Eigenthumsrechtes der verehelichten rc. Weinhold, im Hypothekenbuche erfolgen soll.

Strehlen den 1sten April 1830.

Das von Schweinichensche Justiz-Amt Ober-Rosen.

Obstverpachtung an den Chausseen.

Am 14ten Juni Nachmittags um 4 Uhr steht in der Behausung des Unterzeichneten ein Termin zur Verpachtung der Kirschen an den Chausseen des Breslauischen Wegebau-Inspektions-Bezirks an den Meistbietenden an und kommen zur Verpachtung. 1) Die Kirschen an der Chaussee von Lissa bis Neumarkt und von dort bis zur Liegnitzer Regierungs-Departements Grenze bei Maserwitz. 2) Die Kirschen an der Chaussee von Breslau bis Ohlau. 3) Die Kirschen an der Chaussee von Breslau bis Schidlagwitz. Die Pacht wird entweder gleich im Termin baar erlegt oder eine derselben angemessene Caution in Staatspapieren bestellt.

Breslau den 28. May 1830.

C. Mens, Königl. Wegebau-Inspektor, wohnhaft Albrechtsstraße No. 36.

Auction.

Es sollen am 2. Juny c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr und an den folgenden Tagen im Auctionsgelasse des Königl. Stadtgerichts in dem Hause No. 19 auf der Junkernstraße, die zur Baruchschen Concursmasse gehörigen Steingutwaaren, bestehend in Tassen, Spucknäpfen, Butterdosen, Salatieren, Tellern, Terrinen, Schüsseln, Fruchtkörben, Saucieren, Wasch-, Kaffee- und Theekannen rc. an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden.

Breslau den 28. May 1830.

Auctions-Commissarius Mannig, im Auftrage des Königl. Stadt-Gerichts.

Anzeige.

Sitzung der ökonomischen Section der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur, Dienstag den 1. Juni Abends 6 Uhr.

Dr. Weber, z. Z. Secretair.

Bekanntmachung.

Die vaterländische Feuer-Versicherungs-Societät zu Rostock, macht hierdurch gemeinkündig: daß Herr August Schneider in Breslau, die Agentur für Breslau und dessen Umgebungen übernommen hat und mit der erforderlichen Vollmacht versehen worden ist.

Rostock den 26sten Februar 1830.

Dirigent: H. G. Howitz. Director: J. F. Schalburg.

Deputirte: H. Levenhagen. H. F. Saniter. M. Köster. J. F. Bauer.

Indem ich mich auf obige Anzeige beziehe und mich zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen, für Gebäude, Mobilien und Handlungs-Gegenstände, für die Feuer-Versicherungs-Societät in Rostock bestens empfehle, glaube ich auch erwähnen zu müssen: daß die Einrichtung dieser Anstalt denjenigen Feuer-Versicherungs-Gesellschaften gleicht, deren Versicherte, auch zugleich Versicherer, also Theilnehmer an Gewinn und Verlust sind.

Der Gewinn wird am Schlusse eines jeden Rechnungs-Jahres an die Theilnehmer baar entrichtet, wovon das Jahr 1828, in dem die Societät ihre Wirksamkeit begann, 53 pCt. und das Jahr 1829 ein noch günstigeres Resultat von 68 pCt. Dividende lieferte. Den Versichernden stehen Declarations-Formulare und Pläne stets gratis zu Diensten, so wie ich auch jeder Zeit bereit bin jegliche Auskunft zu ertheilen und alles erforderliche prompt zu besorgen.

Breslau im März 1830.

August Schneider, im Tuchgewölbe Albrechtsstraße No. 57, gleich am Ringe.

Anzeige.

Dominia und Freigüter von verschiedener Größe, kann ich unter sehr annehmbaren Zahlungsbedingungen zum billigen Kaufe nachweisen. Auch habe ich mehrere Kapitalien gegen Pupillar-Sicherheit auf Grundstücke auszuleihen. Ernst Wallenberg, Agent, Ohlauer-Straße Nro. 58. wohnhaft.

Zu verkaufen.

Ein viersitziger Reisewagen und eine noch wenig gebrauchte zweisitzige Chaise stehen zum Verkauf beim Wagenbauer Herrn Rudel, Bischoffsstraße Nro. 7.

Tabak-Verkauf.

Alte und vorjährige Ukermärker Tabak-Blätter in Bunden und Ballen, sind billig zu haben, bei: C. F. Langmasius, in Stettin.

Verkaufs-Anzeige.

Das Dominium Kratzgau, 1½ Meile von Schweidnitz, 5½ Meile von Breslau, hat 100 Stück einschürige sehr feinwollige Mutterschaafe zu verkaufen. Die diesjährige Wolle lagert wieder Elisabeth-Straße No. 5., wo ein Theil der Wolle in Vließen ausgelegt ist.

Schaafvieh-Verkauf.

Das Dominium Rosenthal, an der Chaussee zwischen Breslau und Schweidnitz gelegen, hat noch 150 Mutterschafe, zur Zucht vollkommen tauglich, zwischen zwei und fünf Jahren abzulassen, deren Wolle in dem Zelt No. 2. auf dem Blücher-Platz lagert. Die dasige Schaafheerde ist seit 15 Jahren aus den besten sächsischen Stämmen fortgesetzt, veredelt worden.

Zu verkaufen.

Eine Auswahl Flügel sind billig zu verkaufen, beim Instrumentmacher J. G. Schmidt, Ketzerberg No. 6.

Anzeige.

Einem hohen und hochzuverehrenden Publicum zeige ich hiermit ergebenst an: daß ich noch mehrere mathematische Instrumente und nachstehende Maschinen zum Verkauf habe, als da sind: eine Taucher-Maschine nebst einer Lampe welche in jeder verdorbenen Luft, selbst unter Wasser brennt; eine tragbare Dampfmaschine; ein Perpetuum mobile in gutem Zustande, ein Stuhl-Wagen, ein Thermometer für Blinde. Für deren Brauchbarkeit und Richtigkeit glaube ich damit Bürgen genug zu stellen, wenn ich mir hinzuzusetzen erlaube, daß sämmtliche Instrumente noch von eigener Hand meines verstorbenen Mannes, des Königl. Regierungs-Mechanikus Klingert verfertigt sind. Der Verkauf ist zu den billigsten Preisen gestellt.

Wittwe Klingert, Königl. Regierungs-Mechanikus. Roßmarkt Nro. 18.

Pferde-Verkauf.

Es stehen zwei braune Engländer von Dienstag den 1sten bis Sonnabend den 5ten auf der Altbüsser-Strasse No. 11. zum Verkauf.

Zwei paar englische Kumt-Geschirre mit echt Silber plattirten Beschlägen

und vorzüglich guten Leder und Arbeit sind äußerst billig zu verkaufen, Schmiedebrücke Nro. 58., vom Ringe aus links am Ecke des ersten Viertels, bei dem Riemermeister G. Purfers.

Verkaufs-Anzeige.

In Rogau am Berge ist eine tragende Eselin zu verkaufen.

*** Wohlfeiler Bücher-Verkauf. ***

Beim Antiquar Pulvermacher (Schuhbrücke No. 62. im goldnen Hund) wird der Bücher-Anzeiger Nr. III. an Bücher-Liebhaber unentgeldlich ausgegeben.

Anzeige.

Eine Schroot-Mühle im brauchbarsten Zustande zu jeder Körnnung zu stellen, steht billig zum Verkauf auf das Land, goldene Rade-Gasse No. 22.

Verkaufs-Anzeige.

Ein schon gebrauchter halbgedeckter, so wie auch einige gut gearbeitete neue Wagen, stehen zum Verkauf Bischofsstraße Nro. 10.

Auction.

Mittwoch als den 2. Juni und folgende Tage früh um 9 und Mittags um 2 Uhr, werde ich auf dem Ringe, am Eingang des Eisenkrams No. 27., veränderungshalber, ein Tuchwaarenlager in Stücken und Resten bestehend, und eine Parthie Schnittwaaren, öffentlich versteigern.

C. Pieré, concess. Auctions-Commissarius.

Wein-Auction.

200 Bout. Champagner bester Qualité, Rheinweine von 1728, 79, 83, 94 und 1822 so wie alle Ungar-Weine und eine kleine Parthie ächter Cyper-Wein, sollen Mittwoch den 2. Juny früh 10 Uhr, Carls-Straße No. 22. meistbietend versteigert werden von Fähndrich.

Die große Meubles-Auction

am Ring- und Kränzelmarkt-Ecke No. 32 wird Mittwoch den 2. Juny fortgesetzt. Wohl.

Anzeige.

Die Wolle der Reichsgräflich Anton v. Magnisschen Güter, lagert in Nro. 48. am Naschmarkt, wobei 5000 offene Fließe von der Herrschaft Eckersdorf nebst Zubehör.

*** Anzeige. ***

Die feinen Einschur-Wollen des Domainen-Amt Leubus lagern im Hause No. 50. am Ringe.

Die Rothschlosser Wolle lagert Albrechts-Straße Nro. 13.

Malerische Reise im Zimmer.

Die von mir einem hochverehrten Publikum zur Anschauung aufgestellten panoramischen Ansichten, sind täglich von 8 Morgens bis Abends 6 Uhr zu sehen. Das Local ist in der Stadt Berlin auf der Schweidnitzer Straße. Enslen.

Liebfrauenmilch,

in kleinen und größen Parthien inclusive Flasche à 20 Sgr., bei bedeutenderer Abnahme noch billiger, empfehle, um mit diesem Lager aufzuräumen, zu geneigter Abnahme. Ein beliebiger, kleiner Versuch wird von der Güte und Preiswürdigkeit des Weines genügend überzeugen.

August Leubuscher, Blücherplatz No. 8.

Mineral = Brunnen = Anzeige

der inn = und ausländischen Mineral-Gesund-Brunnen-Handlung in Breslau, des

Friedrich Gustav Pohl,

Schmiedebrücke No. 10.

Von diesjähriger wirklicher in den schönsten Tagen geschehener

***** von 1830er Füllung, *****

offerirt:

Marienbader-, Kreuz- und Ferdinands-, Selter-, Geilnauer-, Fachinger-, Saidschützer-Bitterwasser, Püllnaer-Bitterwasser, Mühl- und Ober-Salzbrunn, Cudowa-, Langenauer-, Flinsberger-, Reinerzer- (warme und kalte Quelle;) Eger-Salzquelle, so wie

ächtes ebenfalls direct bezogenes

Carlsbader=
Eger= und } **Salz,**
Saidschützer=Bitter=

und nach der in Eger in Anwendung gebrachten, von Sr. K. K. Majestät dem Kaiser von Oesterreich, dem Brunnen-Eigner Herrn J. A. Hecht zu Eger, ausschließlich privilegirte neuen Füllungs- und Verkorkungs-Art, (zur Versendung eisenhaltiger Mineral-Wasser ohne Niederschlag des Eisens) gefüllten und verkorkten

Eger=, Franzens= und Sprudel=Brunn,

ohne Niederschlag des Eisens.

Friedrich Gustav Pohl, Schmiedebrücke No. 10.

☞ **Nachtrag.** Zur Bequemlichkeit meiner sehr werthgeschätzten Abnehmer, um jeden Aufenthalt möglichst zu vermeiden, und besonders jede Bestellung sogleich auch den Augenblick verladen zu können, habe ich die Einrichtung getroffen, „daß außer den bereits von jeder Brunnen-Sorte fertig gepackten Original-Kisten mit 24 und 36 Krügen Marienbader-, Kreuz-, Eger- Franzens- Salzquelle- und Sprudel-, Selters- und Geilnauer-Brunn stets zur Abholung bereit stehen.“

Der Obige.

Wein = Anzeige.

Da ich wieder eine Parthie von vorzüglichen Würzburger-Weinen erhalten habe, so verkaufe ich in Flaschen zu 10 Sgr. bis 1 Rthlr., im Preuß. Eimer von 26 Rthlr. 20 Sgr., bis 60 Rthlr. A. Schätzlein aus Würzburg, Schubrücke No. 72.

Tabak = Anzeige.

Genuine American Tobacco.
Littr. B.
Th. Smith Liverpool,

in 1/2 und 1/1 Pfund-Paqueten à 10 Sgr. pro Pfd. erhielt ich gestern den zweiten Transport.

Da dieser Tabak, laut meiner Anzeige vom 6. April, so vielen Beifall erhalten hat, so habe ich um Irrungen zu begegnen, jedes Paquet mit meiner Unterschrift bezeichnet. Breslau den 25sten May 1830.

J. G. Etzler, Schmiedebrücke No. 49.

Schöne gebackene Pflaumen werden fortwährend 10 Pfd. für 20 Silbergroschen bei Centnern bedeutend billiger verkauft von S. G. Schröter, Ohlauer-Strasse No. 14.

Die Gold- und Silber-Manufaktur in Breslau

empfiehlt in bester Güte und äußerst billigen Preisen ihre ächten und plattirten als auch Lionischen Fabrikate als: Treffen, Spitzen, Gallonen, Frangen, Schnüre, Quasten, Drahte, Lahne, Gespinste, Stoffe, Legir-Kupfer u. s. w., vorzüglich aber in ächt und schwer plattirt: alle Militair- und Civil-Decorationen nach neuester Mode und Verordnung, bei reeller Bedienung.

Johann Friedrich Schumann.

C. A. Feldtmann,

Strohhuth-Fabrikant, Stockgasse No. 1. par terre, empfiehlt sich mit allen Sorten Strohhüthen und Damen-Putz nach den neuesten und herrschendsten Moden, auch werden Strohhüthe auf Pariser Art gewaschen, gebleicht und appretirt.

Waaren = Anzeige.

Alle Sorten Rauch- und Schnupftabacke, so wie feine Vanillen- und Gewürz-Chocolade, sämmtlich eigne Fabrikate, empfiehlt in bester Auswahl, so wie alle Spezerei-Waaren, zu gleichen billigen Preisen, als dieselben von Andern offerirt werden können.

Heinrich Adolph Feige,
Oderstraße im weißen Bär.

Rumm = Offerte.

Extra feinen alt und abgelagerten Jamaica=Rumm

empfiehlt billig

Heinrich Adolph Feige,
Oderstraße im weißen Bär.

Knörich, oder Ackerspargel=Saamen, eins der ergiebigsten, und kräftigsten, auch in dem schlechtesten Sandboden besten gediehensten Futtergewächse, offerirt zu dem so auffallend billigen Preise, den preuß. Scheffel mit 50 Sgr. in bester Keimfähigkeit.
Friedrich Gustav Pohl in Breslau,
Schmiedebrücke No. 10.

Aecht=buschigen

Französischen Lucerne=Klee=Saamen,

empfing einen neuen Transport in bester Güte und Keimfähigkeit, und bietet wiederum den Centner zu 28 Rthlr. zum Verkauf an.
Friedrich Gustav Pohl in Breslau,
Schmiedebrücke No. 10.

Guten, schweren keimfähigen
weißen Klee=Saamen=Abgang
zu Schaafweiden, empfiehlt, um damit zu räumen, zu dem so einladenden Preise den preuß. Scheffel mit 60 Sgr. Friedrich Gustav Pohl in Breslau,
Schmiedebrücke No. 10.

Klee= und Senft=Saamen
empfiehlt billigst in bester Güte
Friedrich Gustav Pohl in Breslau,
Schmiedebrücke No. 10.

Tabak = Offerte.

Daß ich von den so beliebten und eben so leicht als schön schmeckenden Tabaken, aus der Fabrik von Sontag & Comp. in Magdeburg, nämlich: amerik. Canaster in zwei Qualitäten à 10 und 12 Sgr. pro Pfd. und Tabak pour le beau monde à 10 Sgr. pro Pfd. wiederum Lager erhalten habe und vollständig damit assortirt bin, verfehle ich nicht meinen resp. Abnehmern hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Breslau den 29sten May 1830.

Albert Jüttner,
Ursuliner= und Schmiedebrücke=Ecke.

Delicatesse-Heringe
Fünf Stück für einen Silbergroschen empfiehlt
S. G. Schröter, Ohlauer-Strasse No. 14.

Thee-Offerte.

Extra fein Pecco-, Perl-, Imperial-, Haysan- und den jezt bei den hohen Herrschaften so sehr beliebten Melange-Thee (welcher zur Hälfte aus fein Pecco und fein Imperial besteht) empfehle ich nebst allen Gattungen von Colonial-Waaren zu den hinlänglich öffentlich angezeigten Preisen, in sofern dieselben sich auf gute Waaren anwenden lassen, ganz ergebenst
S. G. Schröter, Ohl.-Strasse No. 14.

Trümeaux und kleinere Spiegel
modern, und gut gearbeitet, stehen sehr billig zum Verkauf am Markt in den 7 Curfürsten bei Joh. Speyer.

Taback = Offerte.

Beim gegenwärtigen Wollmarkte, empfehle ich allen sich hier aufhaltenden resp. Fremden, Columbia=Canaster à 12 Sgr. und Holländischer Rester=Canaster à 10 Sgr. pro Pfund zur geneigten Beachtung, als zwei preiswürdige Sorten Rauch=Taback, welche allen Anforderungen, an eine gute Pfeiffe Taback auf das Genügendste entsprechen.
Die Taback=Fabrik,
J. G. Rahner, Bischofsstraße No. 2.

Zu geneigter Beachtung.

Nicht nur, daß ich darauf bedacht gewesen, die schönsten, elegantesten, modernsten und billigsten Waaren der ausgezeichnetsten Modehändler und Fabrikanten Frankreichs, Englands, der Schweiz, Italiens und Deutschlands, während meines Aufenthaltes auf der Leipziger Jubilate=Messe, für mein Lager zu wählen, sondern ich glaubte es auch meiner Art und Weise und den Wünschen meiner verehrten Kundschaft entsprechend, seitdem alles dasjenige herbeikommen zu lassen, was damals in Leipzig mir nur in Mustern von noch nicht völlig fertiger Waare vorgelegt wurde. — Unser bevorstehender Woll-Markt giebt mir besondere Veranlassung dies zur Kenntniß der hiesigen und auswärtigen Liebhaber und Liebhaberinnen des Neuesten aller berühmten Moden zu bringen und mich zu geneigter Aufmerksamkeit hiermit wiederholt zu empfehlen.

Eduard H. F. Teichfischer,
am Ringe zu den 7 Churfürsten.

Süsse grosse messiner Aepfelsinen und vollsaftige Citronen empfiehlt
S. G. Schröter, Ohlauer-Strasse No. 14.

Zweite Beilage zu No. 125. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 1. Juny 1830.

Das naturhistorische Museum der Universität
wird diesen Wollmarkt hindurch, Mittwochs, Donnerstags und Freitags Nachmittags von 3 bis 5 Uhr dem Zutritt des Publikums geöffnet seyn. Eintrittskarten werden an den genannten Tagen, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, gegen Einreichung eines Zettels, worauf Stand, Name und Anzahl der Besuchenden angegeben seyn müssen, an den Conservator Rotermund im Universitätsgebäude, unentgeltlich ausgegeben.

Gravenhorst. Otto.

Mittwoch, den 2ten Juny 1830
wird
der Königl. Preuß. Kammer-Musicus und Solo-Spieler der Königl. Capelle zu Berlin
Hubert Ries
im
Musiksaale der Universität
ein großes
Instrumental- und Vocal-Concert
zu veranstalten die Ehre haben.

Erste Abtheilung.

1) Ouverture aus Oberon, von C. Maria v. Weber. 2) Concert für die Violine, componirt und vorgetragen vom Concertgeber. 3) Scene und Arie aus der Oper: die Räuberbraut von Ferd. Ries, vorgetragen von Fräulein A. Sutorius. 4) Adagio und Rondo von Moscheles, vorgetragen von Fräulein Julie Stern.

Zweite Abtheilung.

1) Ouverture aus der Oper: die Räuberbraut, von Ferd. Ries. 2) Arie, vorgetragen von Herrn Holzmiller, k. k. Hof-Opernsänger. 3) Pot-Pourri für die Violine, über Thema's aus der Oper: Jessonda von L. Spohr, vorgetragen vom Concertgeber. 4) Lieder, vorgetragen von Herrn Holzmiller, k. k. Hof-Opernsänger. 5) Variationen für zwei Violinen von J. Maurer, vorgetragen vom Concertgeber und dessen Schüler Herrn D. Stern.

Einlaßkarten à 15 sgl. sind in den Kunst- und Musikhandlungen der Herren Cranz, Förster und Leuckart, und à 20 sgl. an der Casse zu haben.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.
Einlaß 5½ Uhr.

Edictal-Citation.

Ueber den Nachlaß des hieselbst verstorbenen Geheimen Justiz-Rath Gerhard ist heute der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden. Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche steht am 24. August c. Vormittags 10 Uhr an, vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Herrn Giese im Partheienzimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts. Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird aller seiner etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit seinen Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben sollte, verwiesen werden.

Breslau, den 3ten May 1830.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

Edictal-Citation.

Nachbenannte Verschollene: 1) George Friedrich Scholz aus Gahle, seit 1813 bey der Belagerung von Erfurt verloren gegangen, sein Vermögen beträgt 8 Rthlr. 2) Der Uhlan Bauschke früher beim Husarenregiment v. Lestocq engagirt und seit 1812 beim Feldzuge gegen Rußland vermißt, sein Vermögen beträgt circa 100 Rthlr. 3) Der Müller Johann Carl Mann aus Porlewitz, seit 180⁴/₅ verschollen, dessen Vermögen noch nicht ermittelt. 4) Der Maler Ernst Gottlieb Baschke aus Königsbruch, welcher ohngefähr 1806 als Maler nach Berlin gegangen, dessen Vermögen noch nicht ganz fest steht. 5) Samuel Pilz welcher seiner Herkunft und seinem Geburtsorte nach, ganz unbekannt, seit 1804 vermißt worden, und circa 30 Rthlr. Vermögen besitzt. 6) Der Gärtnersohn und Soldat Carl Neumann aus Ober-Backen, welcher seit 179⁶/₇ im polnischen Feldzuge vermißt worden, und dessen Vermögen circa 100 Rthlr. beträgt; so wie deren unbekannte Erben, werden hiermit aufgefordert binnen 9 Monaten, spätestens aber den 17. März 1831 Vormittags 9 Uhr bey uns sich persönlich zu melden, oder von ihrem Leben und Aufenthalte schriftliche Anzeige zu machen, und die Identität ihrer Person nachzuweisen, widrigenfalls die Verschollenen für todt erklärt, ihre unbekannten Erben aber praecludirt, der Ersteren Vermögen den sich legitimirenden Erben oder in deren Ermangelung als herrnloses Gut der resp. Gerichtsbarkeiten zugesprochen werden wird.

Herrnstadt, den 22. May 1830.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Nachdem folgende Massen, als: I. im Pupillar-Depositorium 1) die Rothschloß-Kreuselsche Kuratelmasse per 144 Rthlr. 16 sgr. 8 pf. 2) die Rothschloß-Häuslersche desgl. per 123 Rthlr. 27 sgr. 3) die Rothschloß-Scholtzsche desgl. per 18 Rthlr. 14 sgr. 4) die Rothschloß-Schladecksche desgl. per 3 Rthlr. 15 sgr. 10 pf. 5) die Absens-Oertelsche desgl. von Groß Wilkau per 37 Rthlr. 28 sgr. 5 pf. 6) die Masse der unbekannten Deposital-Interessenten von Groß Wilkau per 72 Rthlr. 11 sgr., von welchen allen der eigentliche Ursprung nicht bekannt ist; II. im Judizial-Deposital-Depositorium, 1) die Johanne Eleonore Trumpf-

sche Judizial-Masse von Kanigen per 1 Rthlr. 18 sgr. 8 pf., welche durch die Loosung der von der verehel. Trumpf im Jahre 1819 auf den Jahrmärkten zu Bohrau, Zobten, Reichenbach und Nimptsch unbekannten Personen gestohlenen Sachen entstanden ist. 2) die Gottlieb Oschtschimsche Judizialmasse von Langendls per 5 Rthlr. 7 sgr. 9 pf. als ein Percipiendum des jetzt verschollenen Gottlieb Ochtschim aus der Gottfried Jüschelschen Nachlaßmasse und 3) die Daniel Börsche Abwesenheitsmasse von Langendls per 12 Rthlr. 10 sgr. 7 pf. als ein Erbtheil des verschollenen Daniel Bör aus der Invalide Gottlob Börschen Nachlaßmasse, bisher nicht haben ausgeschüttet werden können, so werden ihre Eigenthümer oder deren Erben hierdurch benachrichtiget, daß, wenn sie nicht binnen vier Wochen ihre Ansprüche auf diese Massen nachweisen und die Auszahlung nachsuchen, obige Gelder sofort zur allgemeinen Justiz-Offizianten-Wittwen-Kasse zu Berlin abgeliefert werden sollen.

Nimptsch, den 1. May 1830.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Die unzulängliche Nachlaß- und Schuldenmasse des zu Riegersdorff No. 2 verstorbenen Bauer Franz Grötzky, soll in Folge Vereinigung der bekannten Gläubiger an diese ausgezahlt werden, wovon etwanige unbekannte Gläubiger hiermit nach §. 7 Tit. 50 Thl. Allg. Ger. Ord. unter der Aufforderung benachrichtigt werden, ihre vermeintlichen Ansprüche binnen 4 Wochen bei uns, spätestens aber in termino den 2. July dieses Jahres früh um 9 Uhr vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Assessor Schöpp allhier anzugeben, widrigenfalls die Auszahlung an die bekannten Gläubiger erfolgen und ihnen von diesen ein Jeder nur pro rata percepti verhaftet bleiben wird.

Neustadt, den 15. April 1830.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Proclama.

Alle diejenigen, welche an das verloren gegangene Schuld- und Hypotheken-Instrument vom 20sten September 1812 über 840 Rthlr. ausgestellt, von dem Frischmeister Jacob Koziol zu Gunsten des Gutsbesitzer Samuel Mokrauer zu Koslow, und eingetragen sub Rubr. III. No. 6. auf der Kretschamstelle sub No. 28. zu Gonschiorowitz, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert: ihre etwanigen Ansprüche spätestens in dem angesetzten Termine den 26sten August 1830 Vormittags 9 Uhr, in unserer Gerichts-Kanzley anzuzeigen und nachzuweisen. Die Außenbleibenden werden mit ihren etwanigen Real-Ansprüchen auf das verpfändete Grundstück präcludirt, ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt und das bezeichnete Document für amortisirt und nicht weiter geltend erklärt werden.

Groß-Strehlitz den 23sten May 1830.

Das Königl. Preuß. Justizamt Himmelwitz.

Bekanntmachung.

In dem Judizial-Depositum des unterzeichneten Justiz-Amts, wird eine Joseph Bienkowskysche Denunzianten Antheil-Masse verwaltet, die sich im Jahre 1818 in Denunziations-Sachen des Joseph Bienkowsky aus Sczedrziok wider den Fabisch Leichter und Consorten zu Rybnick gebildet hat und die gegenwärtig 20 Rthlr. Pfandbrief- und 3 Rthlr. 11 Sgr. 11 Pf. beträgt. Auf diesen Betrag hat der gedachte Joseph Bienkowsky Ansprüche, da indessen der gegenwärtige Aufenthalt desselben unbekannt ist, so werden dieser Bienkowsky oder dessen Erben, in Folge hoher Bestimmungen hierdurch aufgefordert, sich binnen 4 Wochen bei dem unterzeichneten Justiz-Amte zur Empfangnahme zu melden, weil entgegengesetzten Falles, diese Gelder zur allgemeinen Justiz-Offizianten-Wittwen-Kasse abgeführt, bei demselben gegen depositalmäßige Sicherheit zinsbar untergebracht, die Zinsen zur Unterstützung nothleidender Wittwen, verdienter Justiz-Offizianten verwendet, die Kapitals-Summe hingegen zu jeder Zeit, den sich zum Empfange meldenden und gehörig legitimirten Eigenthümer oder deren Erben unweigerlich zurück gezahlt werden sollen, wofern nicht besondere Hindernisse entgegen treten. Oppeln, den 14. Mai 1830.

Das Königl. Domänen-Justiz-Amt.

Holz-Verkauf.

Dem Brennholz bedürftigen Publikum mache ich hiermit bekannt, wie ich zum meistbietenden Verkauf der auf der Scheidelwitzer Oderablage aus dem Wald-Distrikt Limberg befindlichen Klafter- und Reißig-Gehölze, bestehend in etwa 7½ Klafter Eichen-Leib-Holz, 121½ Klafter Eichen gemengt Holz, 38½ Klafter Buchen-Leib-Holz, 53¼ Klafter Buchen gemengt Holz, 82¼ Klafter Rüstern-Leib-Holz, 94½ Klafter Rüstern gemengt Holz, 2½ Klafter Erlen gemengt Holz, 7¼ Klafter Linden gemengt Holz, und 26 Klafter Aspen-gemengt Holz, Summa 413¾ Klaftern, so wie 27 Schock Buchen-Schiffsreißig; ingleichen der daselbst aus dem Wald-District Scheidelwitz befindlichen 29½ Klafter Eichen-Leib-Holz, 61¾ Klafter Eichen gemengt Holz, 1½ Klafter Rüstern-Leib-Holz, 3½ Klafter Rüstern gemengt Holz, ¼ Klafter Linden-Leib-Holz, ¾ Klafter Linden gemengt Holz, Summa 97½ Klafter, einen Termin an der Lindener Fähre auf den 18ten Junius c. a. Vormittag um 8 Uhr anberaumt habe. Eben so werde ich an diesem Tage Mittag um 12 Uhr auf der Polnisch Steiner Oder-Ablage 17½ Klafter Eichen-Leib-Holz, 22¾ Klafter Eichen gemengt Holz, ¼ Klafter Aspen-Leib-Holz, und 1 Klafter Aspen gemengt, Summa 41½ Klafter, meistbietend versteigern. Das zur Licitation gestellte Holz wird zu jeder schicklichen Zeit von denen resp. Forstbedienten, Unterförster Krause in Limberg, Waldwärter Schneider in Scheidelwitz und Unterförster Feuerstein in Polnisch Steine Kauflustigen vorgezeigt werden. Peisterwitz den 27. May 1830.

Der Königliche Oberförster Krause.

Bekanntmachung.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll die zur Johann Krömerschen Concurs-Masse gehörig, zu Zaudit Ratiborer Kreises sub Nro. 14. des Hypotheken-Buchs gelegene Besitzung der ehemaligen Dominial-Grundstücke, wozu 2300 Quadratruthen Preuß. Maaß Acker und der Genuß von den Dominial-Wiesen als ein dreiachtel Hübner gehört, und welche auf 350 Rthlr. gerichtlich gewürdigt worden, verkauft werden. Wir haben dazu die Bietungs-Termine auf den 30sten Juny, den 30sten July, den dritten peremtorischen Termin aber auf den 1sten September 1830 c. im Orte Zaudit Vormittags 9 Uhr angesetzt, laden alle Besitz- und Zahlungsfähige Kauflustige dazu ein, und bemerken, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbiethenden ertheilt werden wird, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten. Die Taxe kann bei dem Königlichen Stadt-Gerichte hieselbst, und in unserer Registratur zu Zaudit eingesehen werden. Ratibor den 25. April. 1830.

Das Gerichts-Amt Zaudit und Klein-Peterwitz.
Reinhold.

Bekanntmachung.

Das Christian Wogesche mit 2½ Morgen Ackerland versehene ortsgerichtlich auf 237 Rthlr. 15 Sgr. gewürdigte Freyhaus zu Bunzelwitz Schweidnitzer Kreises, soll in dem auf den 2. August Mittags um 2 Uhr anberaumten einzigen peremtorischen Bietungs-Termin im Gerichtskretscham zu Bunzelwitz auf Andringen der Real-Gläubiger subhastirt werden, welches Kauflustigen bekannt gemacht wird.

Schweidnitz, den 30. April 1830.

Das Patrimonial-Gerichts-Amt Bunzelwitz.

Bekanntmachung.

Die hochlöbl. Oberschlesische Fürstenthums-Landschaft beabsichtiget, das im Rybniker Kreise belegene Gut Skrzetzkowitz nebst Zubehör vom 1. Juli c. ab, auf 6 oder 9 nacheinanderfolgende Jahre an den Meistbietenden zu verpachten. Die Pachtbedingungen können in Skrzetzkowitz bei dem Sequester Drischel eingesehen werden, welcher jede Auskunft zu geben, und die Besichtigung des Gutes zu gestatten, angewiesen ist. Ein Licitations-Termin zu dieser Verpachtung wird hiemit auf den 16. Juni d. J., in dem herrschaftl. Wohnhause zu Skrzetzkowitz anberaumt, wozu Pachtlustige eingeladen werden. Skrzetzkowitz bei Sohrau in O. S. den 27. Mai 1830.

von Pelchrzin.
Curator bonorum von Skrzetzkowitz.

Bekanntmachung.

Die Hochlöbliche Oberschlesische Fürstenthums-Landschaft ist gesonnen, das im Rybniker Kreise belegene Gut Rzuchow nebst Zubehör vom 1sten July a. c. an, auf 6 oder 9 nacheinanderfolgende Jahre zu verpachten. Die Pachtbedingungen sind in Rzuchow bei dem Sequester Herrn von Porembsky einzusehen, welcher auch alle gewünschte Auskunft geben und die Besichtigung Gutes gestatten wird. Ein Licitations-Termin zu dieser Verpachtung wird hiermit auf dem Schlosse zu Rzuchow den 7ten Juny c. anberaumt, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Rzuchow den 21. May 1830.

Freiherr v. Cyncker curator bonorum von Rzuchow.

Bau-Verdingung.

Da in dem am 25sten d. M. angestandenen Verdingungs-Termine für den innern Ausbau des ehemaligen Kapuziner-Klosters, jetzigen Irren-Instituts kein annehmbares Gebot erlangt, späterhin jedoch nachträgliche Anerbietungen gemacht worden, so haben wir einen anderweitigen Termin zur Verdingung dieses auf 5036 Rthlr. 20 Sgr. 2 Pf. veranschlagten Baues auf den 18. Juny c. früh um 9 Uhr in dem Irren-Hause zu Brieg anberaumt, in welchem sich fähige Bauunternehmer zur Vollführung des Baues melden können. Die Auswahl des Unternehmers für den ganzen Bau, oder für die einzelnen Artickel, oder Materialien behalten wir uns ausdrücklich vor. Zeichnung und Anschlag sind bei dem Apotheker Ludwig in Brieg einzusehen. Brieg, den 28. May 1830.

Verwaltungs-Commission für die hiesige Irren-Anstalt.

Bau-Verdingung.

Das evangelische Pfarrhaus zu Raudten, soll im künftigen Jahr neu massiv gebaut, in dem gegenwärtigen aber die Bau-Materialien angeschaft, auch schon der Bau begonnen werden. Die sämmtlichen zu diesem auf 1778 Rthlr. 15 Sgr. 8 Pf. veranschlagten Bau erforderlichen Materialien, muß der Entrepreneur besorgen. Zur Verdingung des Baues an den Mindestfordernden steht auf den 18. Juni c. Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause zu Raudten ein öffentlicher Licitations-Termin an, wozu cautionsfähige Bau-Unternehmer oder Werkmeister hierdurch eingeladen werden, zu erscheinen, und ihr Gebot abzugeben. Der Zuschlag bleibt der Hochlöblichen Regierung zu Breslau vorbehalten. Jeder, der auf diesen Bau entriren will, muß eine Caution von 400 Rthlr. in Pfandbriefen oder Staats-Schuldscheinen deponiren, ohne welche ein Gebot nicht angenommen wird. Die Zeichnung, der Kosten-Anschlag und die Baubedingungen können vor dem Termin entweder bei dem Herren Pastor Eichler in Raudten oder bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Wohlau, den 27. Mai 1830.

Rimann
Königl. Departements-Bau-Inspector.

Auction.

Es soll am 14. Juny c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr und an den folgenden Tagen in dem Hause No. 7 auf der Oderstraße das zur Nachlaßmasse des Kaufmann Ernst Christian Geyder gehörige bedeutende Specerei-, Ma-

terial-, Farbe- und Taback-Waaren-Lager, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Mit den Tabacken, die theils noch roh, theils aber schon fabricirt sind, wird der Anfang gemacht werden; ein darüber besonders angefertigter Catalog liegt zur Einsicht bei dem Massencurator, Kaufmann Joseph Hoffmann, Nikolaistraße No. 77 bereit.

Breslau den 29. May 1830.

Auctions-Commissarius Mannig,
im Auftrage des Königl. Stadt-Waisen-Amts.

Auction.

Es sollen am 4ten Juny c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Auctionsgelasse des Königl. Stadt-Gerichts in dem Hause No. 19. auf der Junkern-Straße die zu verschiedenen Nachlassen gehörigen Effecten, bestehend in Zinn, Kupfer, Blech, Leinenzeug, Betten, Meubles, Kleidungsstücken und allerhand Vorrath zum Gebrauch an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau, den 29. May 1830.

Auctions-Commiss. Mannig,
im Auftrage des Königl. Stadt-Gerichts.

Königl. Schlesische Stamm-Schäferey.

Daß der Verkauf von Böcken aus freier Hand zu Panten bei Liegnitz fortgesetzt, und die verkäuflichen Thiere zu dem Ende bis ult. Juny d. J. in der Wolle bleiben, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht; desgleichen findet noch Muttervieh-Verkauf statt, und sind zu dem Ende Proben auf den Thieren stehen geblieben. Panten bey Liegnitz, den 30. May 1830.

Thaer.

Bekanntmachung.

Nachdem auf die zum Nachlasse der verw. Rothenburg geb. Keller, gehörigen Grundstücke, nämlich das Allodial-Ritterguth Mittel-Bielau und das städtische Güthchen, beyde bei Haynau, keine annehmliche Gebothe erfolgt sind, wird anderweit ein Termin auf den 28. k. Mts. Vormittags zu Mittel-Bielau festgesetzt, dazu wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß nach geschehener Einigung mit uns, das Kaufgeschäft sogleich abgeschlossen, und die Uebergabe der Grundstücke sofort bewirkt werden kann. Die Guts-Realitäten können jederzeit in Augenschein genommen, auch die sonstigen Verkaufs-Bedingungen bei dem Justiz-Verweser Wecker zu Haynau als Justitiario hieselbst zugleich eingesehen werden.

Mittel Bielau den 24. May 1830.

Die Pastor Tschirner geb. Keller und ihre Miterben.

Eine Schmiedegelegenheit auf dem Lande oder in hiesiger Vorstadt wird zu pachten gesucht. — Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause.

Anzeige.

Polnische Sprosser sind wieder angekommen, und u haben auf der Messergasse No. 17.

Offene Jagd-Pacht.

Es soll die Jagd von Termino Johannis d. J. an, sowohl auf der Treschner, als auch auf der Lanischer Feldmark auf Ein Jahr an den Meistbietenden verpachtet werden. Zu dieser Verpachtung ist ein Termin auf den 12ten Juny d. J. festgesetzt. Pachtlustige wollen sich dieserhalb gedachten Tages hierselbst in No. 45. äußere Ohlauer-Straße des Nachmittags 3 Uhr par terre einfinden, um ihr Gebot abzugeben.

Breslau den 16. Mai 1830.

Das Wirthschafts-Curatorium von Treschen und Lanisch.

Güter-Verpachtung.

Das unterzeichnete Dominium des Complexii der Kontopper Güter, bestehend: in der Stadt Kontopp, Dorf Kontopp, Striehmena, Waldvorwerk, Schaafhorst, Dominium Hochwelze, Polame und Boyadel, Kontopper Antheil, findet sich veranlaßt, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß diese Güter aufs Neue verpachtet werden sollen. — Das Nähere ist in dem wohllöblichen Anfrage- und Adreß-Büreau zu Breslau im alten Rathhause am Ringe zu erfahren.

Schloß Kontopp bei Grünberg, den 12. April 1830.

v. Zlinicky, Major v. d. A.

Auction.

Donnerstag als den 3. Juny früh um 11 Uhr werde ich auf dem Hintermarkt an der Ecke der Schubrücke No. 2. im Hause des Banquier Herrn Vogt, einen guten Flügel 6 Octaven breit, gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Pieré, concess. Auctions-Commissarius.

Auction.

Donnerstag als den 3. Juni und folgende Tage früh um 9 Uhr und Mittags 2 Uhr werde ich auf der Ohlauer Straße No. 84. 1 Stiege hoch, der Hoffnung gegenüber, ein Schnittwaaren-Lager, von seidenen, halbseidenen und baumwollenen Waaren, und andern dazu gehörigen Artikeln, gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Pieré, conc. Auctions-Commissarius.

Wagen-Auction.

Zwei halbgedeckte Wagen sollen Mittwoch den 2ten Juni d. J. Mittags 12 Uhr auf der Schuhbrücke No. 77 gerade über von dem Weinkaufmann Herrn Streckenbach, öffentlich versteigert werden. — Anfrage und Adreß-Büreau im alten Rathhause.

Auctions-Anzeige.

Den 7. Juni und folgende Tage Vor- und Nachmittags werde ich Naschmarkt Nr. 58. die zum Nachlaß des Kaufmann Lange gehörende Mobilien, bestehend in Jouwelen, Gold, Silber, Uhren, Tabatieren, Gläsern, Kupfer, Zinn, Betten, Tisch-, Bett- und Leibwäsche, männlichen Kleidungsstücken, Möbeln, Kupferstichen, Büchern und vielerlei anderen Sachen zum Gebrauch, gegen gleich baare Zahlung versteigern. Pfeiffer, Aukt. Kommiss.

Bücherversteigerung.

Mittwoch den 2. Juni Nachmittags 2 Uhr wird S. 89 des gedruckten Kataloges fortgefahren.

Pfeiffer, Aukt. Kommiss.

Gemälde-Versteigerung.

Acht und Vierzig aus Wien eingegangene Oelgemälde zum Theil von guten Meistern, müssen Umstände halber für jeden Preis los geschlagen werden, und findet diese Versteigerung den 3. Juni u. s. w. Vormittags um 9 Uhr, Carlsstraße Nr. 42 eine Stiege hoch, statt.

Pfeiffer, Aukt. Kommiss.

Auf dem Herzoglich Braunschweig-Oelsischen Amte Wilhelminenort, unweit der Städte Bernstadt und Namslau gelegen, **stehen 300 Stück hochfeine Schaafmütter**, von sächsischer Nachzucht, zum Verkauf, auch können außerdem noch **100 Stück Zutreter-Muttern** auf Verlangen zugelassen werden. Diese Schaafe sind in vollkommen gesunden, zur Zucht tauglichen Zustande, es liegen von heute ab, **gewaschene Wollproben** von den zu verkaufenden Schaafmüttern bei dem Wohllöblichen Anfrage- und Adreß-Büreau zu Breslau im alten Rathhause zur Ansicht bereit, und kann mit demselben über den Verkauf unterhandelt werden, als auch die Amtswolle vom 1. Juny an in No. 4. auf dem Ringe befindlich ist, und dabei mit dem Unterzeichneten persönliche Rücksprache darüber genommen werden kann.

Amt Wilhelminenort, den 24sten May 1830.

Das Wirthschafts-Amt. Petzoldt.

Dominial-Güter in hiesiger Gegend als auch am Fuße des Gebirges und in Oberschlesien, welche **feine Schaafheerden, bedeutendes Holz und Wiesewachs** haben, sind unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen und können wir den Herren Käufern die **annehmbarsten Zahlungs-Modalitäten** bewirken.

Auch sind **mehrere billige Pachten** nachzuweisen vom Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause.

Zu verkaufen;

sind alte aber sehr gute Branntwein-Blasen von 226 bis 282 Qrt. Pr. Inhalt nebst Zubehör. Schmiedebrücke No. 4.

Futter-Cattune in verschiedenen Couleuren hat zum billigen Verkauf in Commission das Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause.

Verkauf.

Eine sehr gut conditionirte Droschke, steht zum Verkauf im goldnen Löwen vor dem Schweidnitzer Thore. Das Nähere bei dem Gastwirth Herrn Fiedler daselbst.

Die Domanzer Wolle

steht in den drei Bergen auf der Büttner-Straße.

Flügel-Verkauf.

Flügel, neu modern und gut gebaut, von starken schönen Ton, leichter Spielart, stehen zum billigen Verkauf, Ohlauer-Straße No. 71 im ersten Stock.

Bibliothek zu verkaufen.

Eine kleine Bibliothek von 400 Bänden, bestehend aus Romanen, Comödien, Reisen u. s. w. ist für 40 Rthlr. zu haben bei dem Buchhändler Buchheister im blauen Adler, Kupferschmiede-Straße.

1. Ein Paar gute Reisepferde werden zu **kaufen verlangt** und

2. Ein Paar fehlerfreie Reitpferde sind wegen Abreise des Besitzers billig **zu verkaufen.** — Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause.

Anzeige.

Die bekannte Gräfl. Sternbergische Rothwasser Merinos-Wolle, liegt hier zum Verkauf auf der Riemerzeile am Ringe im goldnen Kreuz No. 10. bei dem Hrn. Goldarbeiter Thun.

Merinos wool of Rothwasser count Sternberg.

This wool knowe before is to be sold: market place Riemerzeil in the house of the jeweller Mr. Thun.

Anzeige.

Die Gräflich Sternbergsche Raudnitzer Merino-Wolle lagert in dem Hause des Herrn Kaufmann Elbel, Ring- und Schmiedebrücken-Ecke im ersten Stock.

20, 15 und 10 Tausend Thaler und kleinere Kapitalien sind gegen Pupillarsicherheit auszuleihen. So auch sind mehrere namhafte Summen **gegen Wechsel nachzuweisen** vom Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause.

Offerten

Gelder von 1000 Rthlr. an und zu jedem höhern Betrage werden zur ersten pupillarmäßigen Hypothek zu $4\frac{1}{2}$, $4\frac{2}{3}$, bis 5 pCt. Verzinsung, so wie gleich hinter den Pfandbriefen mit zureichender Sicherheit zu 5 pCt. Zinsen auf Rittergüter in Niederschlesien und zur ersten sichern Hypothek auf hiesige städtische Häuser; — desgleichen auf acceptable Wechsel, gute verkäufliche Schuldinstrumente jeder Art; ferner

Güter von jeder Größe im In- und benachbarten Auslande, zum Verkauf, zur Vertauschung; auch Häuser am hiesigen Orte gegen Güter zu vertauschen, nachgewiesen

von dem Oberamtmann Neumann
Schweidnitzer Straße No. 54.

Patent-Schroot

in 1/4 Ctr. Beuteln und in 5 Pfund Tütten ist zu neuerdings herabgesetzten Preisen zu bekommen bei

G. Oeffeleins Wwe. & Kretschmer,
Carls-Straße No. 41.

Subscriptions = Anzeige.

Ich habe mich entschlossen, unter dem Titel:

Systematisches Handbuch der neuesten deutschen ökonomischen Literatur von den Jahren 1823 bis 1829 incl., oder: Systematisches Handbuch der deutschen ökonomischen Literatur, 4ter Supplement=, oder 6ter Band;

eine neue Fortsetzung dieses meines, zuerst im J. 1802 begonnenen, Werkes, (dessen Einrichtung hinlänglich bekannt, dessen möglichste Vollständigkeit, und Genauigkeit in Angabe der Titel, der Ladenpreise, und größtentheils selbst des Werths der Bücher stets anerkannt worden sind,) die indeß auch als ein eignes selbstständiges Buch anzusehen ist, auf meine Kosten drucken, und, wenn sich eine hinreichende Anzahl von Subscribenten findet, noch in diesem Jahre erscheinen zu lassen, um damit ein dringendes Bedürfniß nicht nur aller gebildeten Landwirthe, sondern auch vornehmlich der, so oft um die besten ökonomischen Schriften über bestimmte Gegenstände befragt werdenden, Buchhandlungen zu befriedigen. Ich verspreche, den Bogen in gr. 8, (ganz wie die frühern Bände,) zu 1 ggr. Pr. Cour. zu liefern, und da das Ganze nur 16, 18 bis höchstens 20 Bogen stark werden wird, so beträgt demnach der Subscriptionspreis nur 16, 18 bis höchstens 20 ggr. und der nachherige Ladenpreis wird jedenfalls ¼ höher seyn.

Subscriptionen in portofreyen Briefen nehme ich selbst an, und werden, außerdem, alle deutsche Buchhandlungen, namentlich aber die von W. G. Korn in Breslau, und ferner auch der Herr Cammerrath Plathner zu Kloster Camenz bey Frankenstein, Hr. Amtsrath Block in Schierau bey Haynau, und Hr. Oberamtmann Bürde in Rosniontau in Schlesien, gern annehmen.

Subscriptions=Sammler erhalten das 12te Exemplar frey.

Breslau, den 29ten May 1830.

Dr. Weber,
P. P. O.

Literarische Anzeige.

In der neuen Günterschen Buchhandlung zu Glogau und Lissa ist erschienen und in allen Schlesischen Buchhandlungen (in Breslau bei W. G. Korn) zu bekommen:

Der Weltmann,
oder die Kunst, sich anständig und fein in Gesellschaften zu betragen.

Das allerneueste und vorzüglichste
Anstands= und Complimentirbuch.
2 Hefte. Preis 10 Sgr.

Diese, jedem jungen Manne, welcher in die große Welt tritt, fast unentbehrliche Schrift, handelt sowohl von den Gesetzen des Anstandes (verbunden mit den nöthigen Klugheitsregeln) im Allgemeinen, als auch von dem speciellen Benehmen bei einzelnen Gelegenheiten des gesellschaftlichen Lebens, als bei Visiten, Gastmahlen, Bällen, Hochzeiten u. s. w., nebst den nöthigen Anreden, Glückwünschen rc., und verdient in jeder Hinsicht den Vorzug vor den gewöhnlichen Complimentirbüchern.

Eine hierüber bereits erschienene vortreffliche Beurtheilung sagt von dieser Schrift: „Was in diesem Fache ausgezeichnete Schriftsteller geliefert, ist hier in gedrängter Kürze gegeben, so daß ein junger Mann sich in 2 Stunden die Regeln daraus einprägen kann, welche er zu befolgen habe, um sich in Gesellschaften zu produciren.“

Höchst wichtige Anzeige für jeden Pferdebesitzer.

In der neuen Günterschen Buchhandlung zu Glogau und Lissa ist erschienen und in allen Schlesischen Buchhandlungen (in Breslau bei Wilh. Gottl. Korn) zu bekommen:

Des alten Schäfers Thomas aus Bunzlau in Schlesien

seine Kuren an Pferden,

von ihm selbst in seiner Mund= und Schreibart beschrieben und zum Besten seiner Neben-Menschen herausgegeben von seinem Sohne, dem Schäfer Thomas in Weißenborn. Mit einer Vorrede versehen von S. von Tennecker, Königl. Sächs. Major rc. 8. geheftet. 25 Sgr.

Von allen bis jetzt vorhandenen Pferdearzneibüchern möchte wohl keines das obige darin übertreffen, daß es alle Krankheiten der Pferde in einer für Jedermann verständlichen Sprache, deutlich und gründlich abhandelt, und die besten, dabei aber auch einfachsten Mittel angiebt. Wer sich daher über die Krankheiten der Pferde gründlich belehren und sie selbst heilen will, dem ist kein besseres Buch zu empfehlen.

Der durch seine Schriften rühmlichst bekannte Herr Herausgeber sagt von diesem Volksbuche in seiner Vorrede: „des alten Schäfers Thomas seine Kuren scheinen mir so rein practisch und mit meinen eigenen, beinahe 50jährigen pferdeärztlichen Erfahrungen so viel Uebereinstimmendes zu haben, daß ich mich wahrhaft verpflichtet glaubte, sie öffentlich bekannt zu machen, noch dazu, da der alte Schäfer Thomas und seine glücklichen Kuren noch in dem Andenken fast jedes Schlesiers lebt, und man nach dessen Tode sein Verfahren, das er im Leben geheim hielt, kennen zu lernen wünschte.“

Anzeige.

Mit meinem Waaren=Geschäft verbinde ich von heute an eine Wein=Handlung und empfehle mich dem geehrten Publikum im Besitz eines zweckmäßigen sehr angenehmen Locale zur Aufnahme und Unterhaltung meiner Gäste mit einem vollständig assortirten, aus den vorzüglichsten Quellen bezogenen Lager aller Gattungen aus= und inländischer Weine, zu den billigsten Preisen.

F. Frank, Schweidnitzer=Straße No. 30.

Literarische Anzeigen
der Buchhandlung
Josef Max und Comp. in Breslau.

So eben ist erschienen die 2te verbesserte Auflage von:

Die Familien Walseth und Leith.
Ein
Cyklus von Novellen
von
Henrich Steffens.
Zweite verbesserte Auflage.
5 Bändchen. gr. 16. 1830. Breslau, im Verlage bei Josef Max und Komp.
Preis 3 Rthl. 12 Gr.

Diese neue Auflage giebt einen neuen erfreulichen Beweis, von der Theilnahme, welche die Gebildeten in Deutschland, Geisteserzeugnissen von wahrem Gehalt und innerer Trefflichkeit zuwenden. Eine solche Theilnahme ist eben so ehrend für den Verfasser, als für das Publikum selbst, welches die Leistungen ausgezeichneter Geister, gleich beim Erscheinen, zu würdigen versteht, zugleich aber eben so aufmunternd für den Verleger, dessen Bestreben es ist, die Werke seines Verlages immer wohlgefällig auszustatten.

Die öffentliche Kritik hat sich neuerdings in einer ausführlichen Recension (Allgemeine Hallesche Literatur-Zeitung, Jahrg. 1830. April-Heft, No. 77,) über die Steffenschen Novellen: die Familien Walseth und Leith, und die vier Norweger, wie zu erwarten stand, eben so beyfällig als anerkennend ausgesprochen, worauf wir verweisen.

Handbuch der Archäologie der Kunst,
von
K. O. Müller,
Professor in Göttingen.
gr. 8. 1830. Breslau, im Verlage bei Josef Max und Komp
Preis 2 Rthl. 12 Gr.

Die Freunde der Alterthumskunde und hauptsächlich der alten Kunst erhalten hier eine eben so vollständige als gründliche Uebersicht nicht blos der Geschichte der alten Kunst von ihren frühsten Anfängen in Indien und Egypten, bis zur höchsten Blüthe derselben in Griechenland und Rom und von da herab bis zu ihrem Verfall, sondern auch ihre bedeutendsten Werke und Erzeugnisse, und alles dessen, was sich auf Geist, Character, Technik und Material derselben bezieht. Zugleich ist dies Handbuch als ein Inbegriff der neuesten und scharfsinnigsten Untersuchungen und Ergebnisse, die bis diesen Augenblick von den competentesten Forschern und Beurtheilern in diesem Gebiet aufgestellt worden sind, zu betrachten, und sonach ein unentbehrliches Hülfsbuch für Philologen, Geschichtsforscher, ausübende Künstler, ja für jeden Freund des klassischen Alterthums. Die öffentliche Kritik wird dieses Urtheil hoffentlich bald bestätigen.

Kleine Weltgeschichte für Töchterschulen
und
zum Privat-Unterrichte heranwachsender Mädchen,
von
Friedrich Nösselt.
Vierte vermehrte und verbesserte Auflage.
8. 1830. Breslau, im Verlage bei Jos. Max u. Comp.
Preis 6 Gr.

Eine neue Auflage der kleinen Weltgeschichte für Töchterschulen beweist von neuem die Brauchbarkeit derselben, sowohl in Schulen als beim Privatunterricht. Dieselbe ist vom Herrn Verfasser sorgfältig durchgesehen, verbessert und mit den Weltbegebenheiten bis zum heutigen Tage vermehrt worden. Die Herren Lehrer und Eltern, welche ihren Töchtern einen sehr brauchbaren Abriß der Weltgeschichte, in die Hände geben wollen, machen wir von neuem darauf aufmerksam.

Literarische Anzeige.

In G. P. Aderholz Buch- und Musikhandlung in Breslau (Ring u. Kränzelmarkt-Ecke) ist zu haben:

Die elegante Stickerin,
oder Prachtmuster im neuesten Modegeschmack zum Sticken u. Weißnähen, nebst vollständigem Alphabet in lateinischer u. gothischer Schrift u. einer Anweisung: wie eine Stickerin, ohne zeichnen zu können, sich selbst jedes Muster ab- u. aufzeichnen u. fortführen kann. Ein Geschenk für das schöne Geschlecht. In Futteral 20 sgr.

Es sind darin zu reichhaltiger Auswahl enthalten: die neuesten Muster zu Hals- u. Schnupftüchern, Kanten, Guirlanden, Häubchen, Schleiern, Shwals, Kragen, Zacken, Manschetten u. s. w. — Dieß elegante und höchst wohlfeile Werkchen wird allen Damen eine sehr willkommene Gabe seyn.

Die Hämorrhoiden,
ein deutlicher Unterricht für alle, welche daran leiden, nebst den sichersten Miteln sich davon zu befreien, von Dr. K. Menzel. 8. geh. ist bei mir erschienen und bei G. P. Aderholz in Breslau (Ring und Kränzelmarkt-Ecke) für 20 sgr. zu bekommen.

C. A. Friese.

Goldleisten zu Kupferstichen und Oelgemälden.

Mit einem bedeutenden Lager von den schmälsten bis zu den breitsten Leisten versehen, erlaube ich mir das geehrte Publikum aufmerksam zu machen, dass ich Einfassungen aller Art schnell und billig besorge. Durch zweckmässige Einrichtung ist es mir möglich, Rähme in einer, die Einfassungen unter Glas in 2 bis 3 Stunden, wenn es verlangt wird, anfertigen zu lassen.

Julius Kuhr,
Kunsthandlung am Ringe No. 22.

Literarische Anzeige.

Bei G. P. Aderholz in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) ist zu haben:

Allgemeiner neuer Hand- und Schulatlas

zum geographischen Unterrichte und Gebrauch für alle Stände, nach den besten und neuesten Quellen entworfen und bearbeitet.

Zweite Auflage. Querfolio. 26 Blatt in elegantem Umschlag. colorirt 2 Rthlr.

Sowohl in geographischer, technischer, als pecuniairer Hinsicht empfiehlt sich dieser Atlas vor allen bisher erschienenen Schul-Atlanten. Kein anderer ist mit solcher Reinheit des Stiches und Druckes, Deutlichkeit und Klarheit der Schrift, Schönheit des Colorits, äußerer Eleganz, zugleich aber auch in politischer und statistischer Hinsicht mit so vieler Sorgfalt bearbeitet, wie dieser.

Der Preis für 26 Karten in niedlichem Umschlage ist so gering gestellt, daß es Jedem, selbst dem Minderbegüterten, nicht schwer fällt, sich solchen anzuschaffen; überdies eignet sich dieser Atlas nicht nur hauptsächlich für Schulen, sondern auch für Kauf- und Gewerbsleute und Zeitungsleser.

Um demselben volle Brauchbarkeit für Schulen und Lehranstalten zu gewinnen, haben wir die Karte von Palästina mitgegeben, welche zum Studium der Religionsgeschichte eine angenehme Zugabe seyn wird.

Literarische Anzeige.

Gartenliebhabern, Handelsgärtnern und Oekonomen wird empfohlen: in Breslau bei G. P. Aderholz, Ring- und Kränzelmarkt-Ecke, vorräthig

Die Kultur des Spargels.

Eine auf vieljährige Erfahrung gegründete Anweisung, Spargelfelder auf die zweckmäßigste und am wenigsten kostspielige Weise anzulegen und zu behandeln, für Gartenfreunde von B. Nolow. in 8. 88 Seiten stark. 12 sgl.

Der Vortheil macht den Anbau des Spargels jedem Gartenliebhaber oder Handelsgärtner äußerst wichtig; bis jetzt ist jedoch kein Gartengewächs einer verschiedenern, sehr oft zweckwidrigern, Behandlung unterworfen gewesen als dieses. Die hier und da über diesen Gegenstand abgedruckten Aufsätze sind unzureichend und dieses veranlaßte den Verfasser zur Herausgabe dieser gründlichen und gewiß practischen Anweisung.

Industrie-Comptoir in Leipzig.

Anzeige.

Zu der bevorstehenden Luftfahrt der Demoiselle Garnerin sind Abonnements-Billets zu den gesperrten Sitzen des ersten Ranges, wie auch zum 2ten Platz, zu haben in der Handlung

F. A. Hertel am Theater.

Anzeige.



Heute und folgende Tage öffentliche Ausstellung der aeroporistischen Maschine zur 37sten Niederfahrt im Fallschirm am 6ten Juny.

Mittwoch Abend den 2ten Juny wird diese Ausstellung bestimmt geschlossen.

Das zweite Abonnement zu sehr gemäßigten Preisen wird unwiderruflich den 2ten Juny Abends geschlossen.

Das Nähere zeigen die Anschlagezettel an.

Kunst - Anzeige.

Meinen resp. einheimischen und auswärtigen Kunden erlaube ich mir gehorsamst anzuzeigen, dass ich, von Berlin so eben hier angekommen, mein hiesiges Lager von Kupferstichen, Lithographien, Gemälden etc. etc. mit den allerneusten wie auch älteren Blättern um ein Bedeutendes vermehrt habe. Durch meine auswärtigen persönlichen Bekanntschaften, sowohl in Frankreich, als auch in Italien und England u. s. w. bin ich in den Stand gesetzt, stets die reelsten und billigsten Preise zu stellen und einen jeden Auftrag im Fache der Kunst auf das allerpromptesté und schnellste auszuführen. — Kunstfreunden, denen es nicht möglich, mich in meinem Geschäftslokale zu beehren, werde ich auf Verlangen Portefeuille's mit gewünschten Gegenständen aller Art in Ihre Wohnung zur Ansicht senden, und finden dabei dieselben festen Preise statt, wie man gewöhnt ist bei mir im Geschäftslocale zu kaufen.

Julius Kuhr, am Ringe No. 22.

Die neuste und beste Karte von Algier nebst einer Ansicht der Stadt ist zu haben bei

Julius Kuhr, am Ringe No. 22.

☞ Gewehre.

Mein aufs neue vermehrtes Laager von Doppelflinten mit und ohne Sicherheitsdeckel von Terwangne und G. Lépage, Pistolen von Lazarino Cominazzo, doppelte und einfache Terzerole, doppelte und einfache englische Patent-Schrotbeutel, Jagdtaschen, Buschscheeren und hörnerne Jagdflaschen mit Stellmaaß, Schrotkartätschen, Kupferhütchen von Sellier, so wie von allen zur Jagd nöthigen Apparaten, erlaube ich mir, zu bevorstehendem Wollmarkte dem verehrten Publikum bestens zu empfehlen, und darf mir wohl um so eher eine gütige Abnahme derselben schmeicheln, da ich nicht nur für die gute Qualität meiner Gewehre garantire, sondern dieselben zu jeder beliebigen Zeit zum Anschießen zu überlassen bereit bin.

Joseph Stern,
Ecke des Ringes und der Oderstraße No. 60
im ehemaligen Sandretzkyschen Hause.

Dritte Beilage

Dritte Beilage zu No. 125. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 1. Juny 1830.

Die Hamburgische Central-Kasse

wurde 1821 als öffentliches Institut errichtet, um durch Vorschüsse auf Waaren und Effekten zur Erleichterung des Handels beizutragen. Sie steht unter der Leitung von sechs, durch die Actionisten aus ihrer Mitte gewählten kaufmännischen Directoren, und eines geschäftsführenden Agenten. Durch ihre Statuten ist sie ermächtigt, diese Vorschüsse bis zum Belaufe von Zweidrittheilen des taxirten Werths der deponirten Gegenstände zu leisten.

Damit jederzeit das richtige Verhältniß zwischen den von den Anleihern zu verlangenden Vorschüssen und den Mitteln sie zu leisten festgestellt werde, ist die Central-Kasse befugt für unlimitirte Summen, so weit der Bedarf sich erstreckt, Deposito-Gelder anzunehmen und Wechsel in Circulation zu setzen, welche dadurch im höchsten Grade sicher gestellt sind, daß außer den speciell dafür haftenden Waaren, auch noch der Aktien-Fonds, welcher seit der Errichtung des Instituts von 200,000 Banko-Mark auf Eine Million Mark Banco angewachsen ist, und ein steigender Reserve-Fond (jetzt schon 74,010 Banco-Mark 8 Sch.) zu dessen Vergrößerung jährlich ein Theil des Gewinnes bei Seite gelegt wird, diese Verpflichtungen garantiren.

Die Tendenz und die gesetzliche Verfassung dieses Institutes, die Solidität und der anerkannte Nutzen desselben, ingleichen die Art und Weise wie dessen Geschäfte geführt werden, haben demselben das unbedingte Zutrauen der hiesigen Börse gesichert, und der überaus glückliche Erfolg hat dessen Zweckmäßigkeit, zur Erleichterung des Handels beizutragen, genügend bewährt, so daß der im ersten Jahre schon eine halbe Million betragende Umsatz sich mit jedem Jahr so sehr vergrößerte, daß solcher in dem vergangenen die Summe von 11,094,812 Banco-Mark erreichte.

Stets darauf bedacht, die der Central-Kasse zu Gebote stehenden Mittel immer mehr und mehr zur Wohlfahrt des Handels zu verwenden, glaubte deren Direction durch Errichtung eines

Allgemeinen Wollmagazins,

in welchem sie diesem für Deutschland so wichtigen Handlungszweige einen Stapelplatz darbot, wesentlich für diesen Zweck zu wirken. Wenn man dem Gange des Wollgeschäfts mit Aufmerksamkeit folgt, so zeigt es sich, daß bei der Art wie es bisher betrieben wurde, die Producenten sehr in Nachtheil gestellt waren. Der bei weitem beträchtlichste Umsatz fand auf den seit mehreren Jahren eingeführten Wollmärkten statt; da solche aber gleich nach der Schur rasch auf einander folgten, so konnten die Käufer nur wenige derselben bereisen; — da ihre Dauer sich nur auf wenige Tage erstreckte, mußten die Producenten oft schlechte Gebote annehmen, um nicht der Ungewißheit ausgesetzt zu seyn, ob sie später, ohne auswärtige Verkaufsplätze zu besuchen, wieder Abnehmer finden würden. Die Einsendung der auf den Märkten unverkauft gebliebenen Wollen nach den Haupt- und Provinz-Städten der Länder in denen sie erzeugt wurden, hat dem beabsichtigten Zwecke ebenfalls nicht entsprochen, indem die Woll-Läger dadurch vereinzelt und über ganz Deutschland vertheilt wurden, mithin sich nirgends ein vollständiges Ganze fand, wo der Fabrikant die verschiedenen Gattungen Wolle zusammen antreffen und diejenigen auswählen konnte, deren er für seine Fabrikation bedurfte.

Das allgemeine Wollmagazin soll nun für die Exportation eine umfassende Niederlage des deutschen Wollhandels begründen: die fernerhin nicht mehr auf einige Wochen beschränkte, sondern über das ganze Jahr vertheilte Concurrenz der Producenten und Consumenten, ein richtiges und dauerhaftes Verhältniß der Preise feststellen und die bisher beiden Theilen so verderblichen Schwankungen in denselben verhindern. Für alle im Wollhandel Betheiligte ist es daher von höchstem Interesse, den Hauptverkehr eines so wichtigen Products, von dem aus Deutschland jährlich mehr als zwanzig Millionen Pfund allein über Hamburg nach England ausgeführt werden, nach demjenigen Orte verlegt zu sehen, der die günstigste Lage zum Absatze, die rascheste Communication mit den Bezugsländern und einen bedeutenden Geldumsatz darbietet, und daß Hamburg vermöge seines ausgebreiteten Welthandels, seiner Bank, seiner geographischen Lage, der in den letzten Jahren zwischen dieser Stadt und mehreren Häfen Englands und Hollands errichteten Dampfschifffahrt und der dadurch herbeigeführten schnellen Verbindungen mit diesen Ländern, allen solchen Ansprüchen im höchsten Grade Genüge leistet, dem kann wohl nicht füglich widersprochen werden.

Der Nutzen des allgemeinen Wollmagazins, das Geeignete Hamburgs für den Absatz, so wie die Zweckmäßigkeit der Geschäftsverwaltung, spricht sich durch die so schnell gewachsene Theilnahme an dem Institute aus, in welches schon im vergangenen Jahre eingeliefert wurden; 3148 Ballen, im Schätzungswerthe von 1,387,572 Banco-Mark.

Ohngeachtet der äußerst ungünstigen Conjuncturen, war die Realisation der Wollen doch am 31. December schon so weit beschafft, daß die geleisteten Vorschüsse von 844,524 Banco-Mark 4½ Schill. bis auf 262,491 Banco-Mark 9 Schill. wieder abgetragen waren, und die Direction hofft, daß die Producenten eben so wie bisher zufrieden gestellt wurden.

Da nun zu gleicher Zeit für geräumige helle Magazine Sorge getragen ist, die Unkosten auf das Billigste berechnet werden, der Zusammenfluß von Käufern aus Eng-

land, den Niederlanden u. s. w., welche Hamburg besuchen, immer mehr wächst, so glaubt die Direction sich zu der Hoffnung berechtigt, daß das allgemeine Wollmagazin in diesem Jahre noch weit stärker wie bisher benutzt werden wird; denn je größer die Quantitäten Wolle sind, welche eingeliefert werden, je vortheilhafter wird sich der Absatz gestalten, und je eher kann für die Aufrechthaltung guter Preise gewirkt werden.

Herr E. F. W. Wagner aus Hamburg, wird sich auch in diesem Jahre während des Wollmarktes in Breslau aufhalten, um die für das allgemeine Woll-Magazin der Central-Casse bestimmten Parthieen Wolle entgegenzunehmen und die darauf zu bewilligenden Vorschüsse durch die Herren F. E. Schreiber Söhne, Albrechts-Straße No. 15. auszahlen zu lassen.

Die Wohnung des Herrn Wagner, ist am Markt im goldnen Stern No. 34, in der 2ten Etage.

Literarische Anzeige.

So eben ist erschienen und an alle Buchhandlungen (in Breslau an die Wilhelm Gottlieb Kornsche) versendet worden:

Allgemeine Encyklopädie

der gesammten Land- und Hauswirthschaft der Deutschen, mit gehöriger Berücksichtigung der dahin einschlagenden Natur- und andern Wissenschaften. Ein wohlfeiles Hand- und Hülfsbuch für alle Stände Deutschlands; zum leichtern Gebrauch nach den 12 Monaten des Jahres in 12 Bände geordnet, etc. Oder

allgemeiner und immerwährender Land- und Hauswirthschaftskalender.

Bearbeitet von einer Gesellschaft von Gelehrten. Herausgegeben vom Adjunctus Dr. C. W. E. Putsche. 10ter Bd. 48½ Bogen, 4 Kupfer und 6 Tabellen Ausgabe No. 1. auf gutem Druckpap. Preis 1 rtl. 27 sgr. Ausgabe No. 2. auf f. fr. Druckpap. — 2 — 20 —

Die bisher erschienenen 10 Bände zusammen von 439 Bogen kosten Ausgabe No. 1. 18 Rthl. 12 sgl. Ausgabe No. 2. 25 — 21 —

Dieses äußerst vollständige Werk enthält die gesammten landwirthschaftlichen Wissenschaften mit Berücksichtigung aller bis auf den heutigen Tag gemachten Erfahrungen, Verbesserungen und Entdeckungen, in einer zweckmäßigen äußerst verständlichen Darstellung; es sollte keinem gebildeten Oekonomen fehlen. —

Das Lavater'sche System der Physiognomik

oder die Kunst, durch die Constitution, die äußern Gewohnheiten und vorzüglich durch die Untersuchung der Formen des Kopfes und der Gesichtszüge des Menschen, dessen Geschmack, Neigungen, Capacität, Anlagen, Grad der Bildung und Reife zu erkennen. — Eine schön gedruckte Tafel im größten Imperial-Format mit vielen lithographischen, colorirten Abbildungen. Preis 20 sgr.

Das ganze System befindet sich auf dem einzigen großen Blatte kurz und deutlich auseinander gesetzt und wird denen, welche sich damit bekannt machen wollen, äußerst nützlich seyn.

Das Gall'sche System der Schädellehre

(cranioscopie) über die Fähigkeiten und Kräfte des Menschen und die Verrichtungen des Gehirns. Nach den letzten von Dr. Gall, kurz vor seinem Tode gemachten Beobachtungen. Eine schön gedruckte Tafel im größten Imperial-Format mit vielen lithographischen, colorirten Abbildungen. Preis 20 sgr.

Das ganze System ist durch diese einzige Tabelle höchst anschaulich gemacht, und läßt für den dasselbe Studirenden nichts zu wünschen übrig.

Baumgärtners Buchhandlung in Leipzig.

Neue Verlagsbücher der Andräischen Buchhandlung in Frankfurt am Main

welche in Breslau bei W. G. Korn zu haben sind.

Boulogne, von, weiland Bischofs von Troyes, ernannten Erzbischofs von Vienne, sämmtliche Predigten. Aus dem Französ. übersetzt von Dr. Räß und Dr. Weis. gr. 8. 1r Thl. 1 Thlr. 20 sgr.

Bouhours, P., Lebensgeschichte des heiligen Apostels von Indien und Japan, Franz Xaver. Ins Deutsche übertragen. gr. 8. 1 Thlr. 20 sgr.

Brand, Jakob, Bischof zu Limburg, der Christ in der Andacht, ein vollständiges Gebetbuch für katholische Christen. 6te verb. Aufl. Mit 4 neuen Kupfern. 8. Auf Schreibp. 20 sgr.

Handbuch für gebildete Eltern, die es gut mit sich und ihren Kindern meinen. 1r Thl. 20 sgr.

Klüber, J. L., Abhandlungen und Beobachtungen für Geschichtkunde, Politik, Staats- und Rechtswissenschaften. 1r Band. gr. 8. 2 Thlr. 15 sgr.

Kühn, Henr., Erklärungen der Ceremonien und Segnungen der katholischen Kirche. gr. 12. 5 sgr.

Wilke (D.)-Geschichte der Römer für Bürgerschulen, unterer Klassen der Gymnasien u. den Privatgebrauch. gr. 8. 20 sgr.

Aachener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Versicherungen gegen Feuers-Gefahr, auf alle bewegliche und unbewegliche Gegenstände, mit Ausnahme von ländlichen Besitzungen unter Strohdach, werden zu billigen Prämien geschlossen, und die desfallsigen Polizen von den Unterzeichneten sogleich selbst ausgefertigt.

Günther et Comp.

Haupt-Agenten der Aachener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. Breslau, Junkern-Straße No. 31., der Post gegenüber.

Bekanntmachung von Knochenmehl als Düngungsmittel.

Von meinem nach dem in England angewandten Verfahren (mit chemischen Prozeß) fabrizirten Knochenmehl als Düngungsmittel, habe ich dem Kaufmann M. A. Hillmann in Breslau ein Commissions-Lager übergeben, und empfehle solches allen Dominien-Acker- und Garten-Besitzern ganz ergebenst.

Die Tonne von circa 4 Ctr. kostet in Breslau 7 Rthlr. 10 Sgr. Anwendungszettel werden unentgeldlich ertheilt. Liegnitz den 11. May 1830.

J. A. Friemel.

Der Verkauf dieses Knochenmehls, erfolgt in meiner Tuchhandlung Ohlauer-Straße No. 12. und empfehle solches zur gütigen Abnahme ergebenst.

Breslau den 17ten May 1830.

M. A. Hillmann.

Braunen Koch-Zucker 5 Pfund für 25 Sgr.

Alle übrige Sorten Zucker zu neuerdings herabgesetzten sehr wohlfeilen Preisen.

Raffinad in Brodten von 6, 8 bis 14 Pfund.
Große gelesene Rosinen pro Pfd. 3½ Sgr.
Schwarzer russischer Caravanen-Thee:
Schwarze und grüne ostindische Thees;
pro Pfd. 20 Sgr. bis 4 Rthlr.
Trauben-Rosinen, feine Schaal-Mandeln und Sultan-Rosinen pro Pfd. 10 Sgr.
Feigen pro Pfd. 4 Sgr., Smirn. 7 Sgr.
Türkische Haselnüsse.
Feinste Vanille 1 Loth 1 Rthlr.
Caroliner Reis 1ste Sorte pro Pfd. 3½ Sgr.
2te Sorte pro Pfd. 3 Sgr.
Sehr schönen weißen Perl-Sago pro Pfd. 5 Sgr.
Feine Magdeburger Graupe pr. Pfd. 3½ Sgr.
bei 5 Pfd. à 3 Sgr.
Faden-Nudeln pro Pfd. 5 Sgr.
Figur dito pro. Pfd. 6 Sgr.
Würzburger Wein pro Bout. 12 und 15 Sgr.
1822er Steinwein pro Bout 1 Rthlr.
Mocca-Caffee pro Pfd. 12 Sgr.
Holländischen Käse pro Pfd. 4½ Sgr.
Sehr gute holländische Käse pro Pfd. 7 Sgr.
so wie alle Specerey-Waaren, Delicatessen, Tabake, Getränke, Früchte rc., offerirt;

G. B. Jäkel,
Ring- und Schmiedebrücken-Ecke No. 42.

Dresdner ächt vergoldete Holz-Leisten,

zu Bilder- und Spiegel-Rahmen in neuen geschmackvollen Mustern von allen Breiten, sind bei uns in großer Auswahl zu billigen Preisen zu haben.

Günther et Comp.,
Junkern-Straße der Post gegenüber.

Taback-Offerte.

Indem es mein größtes Bestreben ist, meine geehrten Herren Abnehmer nur mit guten und wirklich preiswürdigen Tabacken zu versorgen, empfehle ich hiemit nachstehende Gattungen, deren Güte in Wohlgeschmack und Leichtigkeit bereits vielfach anerkannt worden, und jeden resp. Raucher befriedigen wird:

Canaster Lit. C. à 22½ sgr. pro Pfd. in starkem Schnitt.
Canaster Lit. F. à 12 u. 10 sgr. — —
Cumana-Canaster à 12 sgr. in starkem u. feinem Schnitt.
Canaster Lit. P. à 10 sgr. in feinem Schnitt.
Cadix-Canaster à 8 sgr. in starkem Schnitt.
Melange-Canaster à 6 sgr. dito.

Bei der Fabrikation dieser Tabacke ist von mir neben kräftigem Wohlgeruch auf möglichste Leichtigkeit Rücksicht genommen worden.

C. P. Gille,
in der goldenen Krone, Ohlauerstr. am Ringe.

Tragbare Brücken-Wagen aus der Fabrick von Rollé & Schwilgué in Strasburg.

Auf diese, für den Landwirth eben so, wie für den Kaufmann vortheilhafte Art von Wagen, nehmen wir jeder Zeit Bestellungen an; diese Wagen sind besonders geeignet, lebende Thiere von jeder Größe darauf zu wiegen. Ein Exemplar zu 20 Rthlr steht bey uns zur Ansicht, so wie wir auch Preis-Courante der Fabrick ausgeben.

Günther et Comp.,
Junkern-Straße der Post gegenüber.

Tytuń Rycerski.

W 1/4 ℔ paketach, z portretem Tadeusza Kościuszki, 1 ℔ à 6 śreb. grosz. rekomenduje, nie tylko według dobrego zapachu, lecz i według nadzwyczayney lekkości

Fabryka Tabaki
u F. A. Stilch,
Schmiedebrücke No. 37.

Waaren-Anzeige.

Von Stobwasser & Comp. in Berlin, erhielten eine vorzügliche Auswahl Theebretter, Theemaschinen, Zuckerdosen, Brodt- und Fruchtkörbchen, Thee- und Kaffeemaschinen, alle Arten ganz vorzügliche Lampen, Mehlspeisenreifen, so wie alle in dieses Fach schlagende Artikel, welche zu sehr wohlfeilen Preisen empfehlen.

Hübner et Sohn,
am Ringe Nro. 43. in der Berliner Lackirfabrik- und Eisenguß-Waaren-Niederlage ohnweit der Schmiedebrücke.

Anzeige.

Obgleich ich schon seit 9 Jahren, auf Grund meiner Approbation, die Zahnarzneikunst in ihrer ganzen Ausdehnung ausübe, und mich bemühe, das mir so vielseitig geschenkte Vertrauen immer mehr zu befestigen, so hat sich dennoch einzeln die Meinung erhoben, als befaßte ich mich nur mit dem einfachsten Theile obiger Wissenschaft, nämlich: mit Zähne feilen, reinigen &c. Diese Meinung nun zu widerlegen, sehe ich mich veranlaßt: einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publico hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich nicht nur die Behandlung aller Zahn- und Mundkrankheiten, so wie auch die dabei vorkommenden Operationen — von meinem Manne unterstützt — unternehme, sondern mich auch mit dem Ausziehen und Einsetzen einzelner und mehrerer Zähne, so wie mit Verfertigung ganzer Gebisse beschäftige.

Eben so erlaube ich mir auch meine durch vieljährige Erfahrungen geprüften Zahnmittel zu empfehlen, deren gute Wirkung und vorzüglichen Nutzen alle diejenigen bezeugen werden, welche sich ihrer bedienten.

Littr. A. Wider Scorbut und leichtblutendes Zahnfleisch. Das Glas 20 Sgr.

Littr. B. Tinctur wider die Zahnfäule oder den sogenannten Brand der Zähne, dessen schnellerem Umsichgreifen sie kräftig entgegen wirkt. Ferner: bei schwammigten ja selbst eiterndem Zahnfleisch; indem sie organische Faser belebt, ihr Spannkraft giebt und auf diese Weise die Heilung herbeiführt. Das Glas 20 Sgr.

Littr. C. Zahnpulver, welches durchaus keine die Zähne feindlich angreifenden Stoffe enthält, sie vielmehr reinigt, polirt, weiß erhält und zugleich das Zahnfleisch gelinde stärkt. Die Büchse 10 Sgr.

Littr. D. Spiritus wider das Zahnweh. Es giebt wohl nicht leicht ein Mittel, das den Schmerz so schnell und anhaltend stillt als gedachter Spiritus. Selbst die vor einiger Zeit annoncirte, sehr empfohlene und den Zahnschmerz augenblicklich stillende Tinctur — Paraguay-Roux — kann trotz des hohen Preises (ich glaube das Fläschchen 3 Rthlr) keine schneller beruhigende Wirkung hervorbringen. Das Fläschchen 10 Sgr.

Littr. E. Zahnkitt, eine ganz neue Composition und zur Ausfüllung hohler Zähne da mit vorzüglichem Nutzen zu gebrauchen, wo das Plombiren entweder gar nicht mehr möglich ist, oder, wenn dies in Bezug auf das Hohlsein der Zähne auch geschehen könnte, der Schmerz bei Einbringung einer soliden Masse (Gold &c.) sehr lebhaft empfunden wird. In diesem Falle und auch überall, wird er wegen seiner Weichheit und erst allmälig zunehmenden Härte recht gut vertragen und bereitet insofern zur spätern Plombirung vor. Die Krucke 15 Sgr.

Alle diese Medicamente sind nur dann als ächt zu betrachten, wenn sie mit meiner Vignette und meinem Pettschaft versehen sind. Eine der schönsten Pflichten soll es mir seyn den Armen unentgeldlich mit Rath und Hülfe beizustehen.

Auch empfehle ich zugleich mein großes vollständiges, seit vielen Jahren rühmlichst bekanntes Bandagen-Magazin, bestehend in: Bruchbändern mit und ohne beweglicher Pelotte und vorzüglichen Federn, erstere Sorte hat noch das Angenehme, daß sie, wenn sie auch ohne den oft lästigen Beinriemen getragen wird, den Bruch vollkommen zurückhält. Ferner: sind bei mir auch Bruchträger und verschiedene andere Bandagen zu haben. Breslau. Ohlauer-Straße No. 80. zwei Treppen hoch, von Johanni an aber im alten Rathhause eine Treppe hoch.

Vormals verwittw. Hofzahnarzt Dr. Schmidt, jetzt: verehelichte Dr. Walsleben, Königl. Preuß. examinirte und approbirte Zahn-Aerztin und Bandagistin.

Taback-Offerte.

Mit den so stark begehrten Schnupftabacken aus der Fabrik der Gebr. Bernard in Offenbach wieder aufs vollständigste versehen, empfehle ich hiemit folgende besonders beliebte Gattungen von vorzüglichem Gout: Marocco-Carotten à 18 sgr. pro Pfd., feinsten sauern Dünkerquer à 18 sgr., Dünkerquer No. 3. à 10 sgr., No. 4. à 8 sgr., ächten Offenbacher Marocco à 20 sgr. und 18 sgr. — Bei 10 Pfd. mit Rabatt, in Quantitäten bedeutend billiger. Ferner empfehle ich, als sehr preiswürdig, in feinster Qualität:

Aechten Macuba 25 sgr. und 20 sgr. pr. Pfd.
Macuba naturel à 15 sgr. und 12 sgr.
Rosen-Carotten à 12 sgr.
Rosen-Macuba à 12 sgr.
Feinsten aromatischen Taback à 14 und 10 sgr.

C. P. Gille

Rauch- und Schnupftaback-Handlung in der goldnen Krone, Ohlauerstraße-Ecke des Ringes.

☞ Meubel- und Spiegel-Anzeige.

Mein seit kurzem neu errichteres Meubel-Magazin, habe ich zu bevorstehendem Wollmarkte, mit den neuesten und geschmackvollsten aus Berlin und Hamburg erhaltenen Gegenständen, in allen Holzarten, wiederum vermehrt, für deren Güte und Dauer ich bürge. Bestellungen nach denen mir gefälligst anzugebenden Modellen oder laut Zeichnungen, deren ich sim reichlichsten Maaße vorzulegen im Stande bin, werden aufs prompteste, reelste und freundlichste von mir ausgeführt werden, und soll ein gütiger Versuch die Wahrheit meiner Aussage bestätigen.

Joseph Stern,
Ecke des Ringes u. der Oderstraße No. 60
im ehemaligen Sandretzkyschen Hause.

Berliner Spiegel-Gläser.

Aus einer vorzüglichen Spiegel-Manufactur habe ich eine Parthie sehr schöne große Spiegel-Gläser bis 64 Zoll Höhe in Commission erhalten, und verkaufe sie zu den festgesetzten billigen Fabrick-Preisen.

B. Lehmann, am Ringe No. 58.

Anzeige.

Schönen ächtfließenden, auch frischen gepreßten Kaviar, fetten geräucherten Rhein- und Silber-Lachs, brabanter Sardellen, beste holländische Heeringe, vollsaftige dünnschälige Aepfelsinen und Zitronen, Datteln, Mandeln in Schaalen, Pistazien, Feigen, Zitronat, candirte Pomeranzen, schöne Sultanin- und Trauben-Rosinen, Oliven, franz. Kapern, trockene Trüffeln und dergleichen in Oel, alle Sorten feine Thees, ächte Pariser Moutarde, ächte Düsseldorfer Mostrig in großen und kleinen Kruken, Kremser Senf, franz. Estragen-Essig, Grünberger Weinessig, ächte Braunschweiger und Berliner Wurst, feinstes Aixer- und Provencer-Oel in Flaschen, feines Speise- und raff. Brenn-Oel, schönen Schweizer-, grünen Kräuter-, holländ. Süß-Milch-, Parmasan- und Limburger-Käse, alle Sorten Makarony-, Façon- und Faden-Nudeln, Venetianische weiße und bunte Seife, feinste Hausenblase in Blättern, mehrere Sorten feine italienische Liquere, Isländische Eiderdaunen, ächten weißen Arac de Goi und feinen Jamaica-Rum, und alle Kolonial-Waaren offerire ich im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen. Ferner empfehle ich meine Niederlage der so sehr beliebt gewordenen Berliner Dampf-Chocolade, wobei ich in Partien einen verhältnißmäßigen Rabatt gebe. Ganz besonders aber mache ich auf einen ganz feinen Varinas-Rollen-Kanaster, zu einem äusserst billigen Preise, aufmerksam; auch halte ich fortwährend ein Commissionslager von der Gottlob Nathusiusschen Tabak-Fabrik in Magdeburg, und mache dabei die billigsten Bedingungen.

Christian Gottlieb Müller
Ecke des Ringes und der Schweidnitzerstraße.

Pariser Damen Ridiculs
neuste Galanterie- und Bijouterie-Waaren, fein englische Rassirmesser, Tischmesser und Gabeln, Dessert- und Transchir-Messer, Lichtscheeren und lakirte Waaren, nebst einer vollständigen Auswahl der neusten bronçe Gardinen-Bügel und Rosetten empfehle ich zu billigen Preisen zu geneigter Beachtung.

B. Lehmann, am Ringe No. 58.

Neuchateller Vin mousseux
Liqueur Stomachique
Extrait d'Absynthe
empfiehlt zu geneigter Abnahme
Die Niederlage bei
C. W. Schwinge,
Kupferschmidtstraße im wilden Mann No. 16.

Feine Eisengußwaaren.

Sowohl größere Kunstsachen als auch Bijouterien und Damenschmuck in den neuesten und modernsten Formen, empfehle ich in reichhaltigster Auswahl zu zwar festgestellten aber auch in der That billigen Preisen.

F. Pupke.
Am Naschmarkte No. 46.

Frucht-Waaren-Offerte.

Vorzüglich große vollsaftige Malteser süße Aepfelsinen, dergleichen vollsaftige Messiner Citronen, sehr schöne Alexandriner Datteln, fette Sultan-, Smyrner, Pugleser und Franz-Feigen, Smyrner und Sultan-Rosinen ohne Kern, Mandeln in Schaalen und ohne Schaalen, kleine kandirte Pomeränzel, Citronat, lange und runde Haselnüsse, empfing wieder frisch und offerirt im Ganzen als auch Einzeln möglichst billig

A. Knauß, Kränzelmarkt No. 1.

Englische Schaafscheeren,
abgestimmte Tyroler Vieh-Glocken, Trokar für Rind- und Schaafvieh, Fahr- und Reitpeitschen, platirte und verzinnte Kandaren, Trensen, Steigebügel und Sporen, nebst einem vollständigen Sortiment gut gearbeiteter Thürschlösser, Bänder und Fensterbeschläge empfehle ich zu den billigsten Preisen.

B. Lehmann, am Ringe No. 58.

Anzeige.

Wiener Schnürmieder zu den Preisen von 1 Rthlr. 25 Sgr. bis 6 Rthlr., sind immer vorräthig zu haben, so wie auch von allen Arten für Kinder, bei:

Bamberger,
neben dem Kaufmann Herrn Brachvogel, in No. 23. auf der Riemerzeile.
(Zum Maas bedarf ich ein passendes Kleid.)

Alle Arten zur Gradhaltung des Körpers, so wie auch für hohe Schultern und Verkrümmung des Rückgrades nöthige, von einem Arzt verordnete Bandagen, müssen erst bestellt werden. — Auch für Herren werden Bestellungen auf dergleichen angenommen.

Kleine ächte Schwarzwalder Wand-Uhren, goldene, silberne, Tulaer, Schottische, Stobwassersche und ächte Müller-Dosen
mit vorzüglichen Gemälden und Perlmut-Verzierungen, erhielten und empfehlen zu den wohlfeilsten Preisen

Hübner et Sohn
am Ringe No. 43, das 2te Haus von der Schmiedebrücke.

Aecht englische
Silver-Steel-Rasir-Messer
Rasir-Toiletten, Rasir-Rasoirs, Savon vegetal, empfingen und empfehlen, so wie Rasirmesser von Bernard und von Pradler in Paris:

Günther und Müller,
am Ringe Nr. 48. in dem früher von Herrn G. B. Jäckel innegehabten Locale.

TABAK-OFFERTE

(Bei 10 Pfund ein Pfd. frei.)

Wir unterlassen nicht, den hier anwesenden respectiven Herren Fremden folgende bereits mit ungetheiltem Beifalle aufgenommene Sorten Rauchtabacke zu gütiger Abnahme zu empfehlen.

Halb-Canaster das Pfd. 3 Sgr. — Vierradener Canaster das Pfund 3 1/2 Sgr. — Königs-Canaster drei Sorten zu 4, 6 und 9 Sgr., über deren zweckmäßige Bereitung der Herr Geheime-Rath Dr. Hermbstädt sich durch ein Attestat ausgesprochen.

Deutschen-Portorico das Pfd. 5 Sgr. St. Thomas-Canaster und Holländisch-Blättchen das Pfd. 10 Sgr. Diese beiden Sorten sind seit vier Jahren wegen angenehmen Geschmack und besonderer Leichtigkeit zur Lieblings-Sorte starker Raucher geworden; eben so unser

Amerikanische Thee-Tabake das Pfund 8, 12, 16 und 20 Sgr. Cigarren-Canaster das Pfund 12 Sgr. — Florida-Canaster das Pfund 16 Sgr. Grobgeschnittene Portorico-Blätter das Pfund 8 Sgr. Grobgeschnittene Domingo-Blätter das Pfund 5 Sgr. und mehrere andere Sorten bis zu 35 Sgr. das Pfund, auch sind diese Tabake lose in unserer Fabrik zu haben, und stehen wir mit Proben gern zu Befehl.

Echten amerikanischen Varinas-Canaster und Rollen-Portorico empfehlen wir von ausgezeichneter schöner Qualite; so wie Schnupftabake aus Holland, Frankreich, Spanien, Italien und eigene Fabrikate in bester Güte und großer Auswahl.

Breslau den 31sten Mai 1830.

Tabak-Fabrik
von Krug und Herzog
Schmiedebrücke No. 59.

Nachtrag.

Obige Sorten sind in Paketen auch in unserer hiesigen Niederlage bei dem Kaufmann

Herrn H. F. Cuny, Ohlauerstraße No. 47.

dem General-Landschafts-Gebäude schräg über in jeder beliebigen Qualität zu den Fabrikpreisen mit Rabatt und gleichmäßiger Güte zu haben.

Krug und Herzog.

Kleesaamen-Anzeige.

rothen und weißen Kleesaamen, beste, ächte, französische Luzerne, Esparzette, Knörich, Leinsaamen, engl. und franz. Raygras, Honiggras, so wie weißen und rothen Kleesaamen-Abgang, alles von erprobter Keimfähigkeit offerire zu den billigsten Preisen.

Carl Fr. Keitsch,
in Breslau Stockgasse No. 1.

Aecht Pariser vergoldete Bilder-Rahmen, und ächte vergoldete Wiener Holz-Leisten,

zu Spiegel-, Bilder-Rahmen und andern Verzierungen, erhielten wieder in sehr großer Auswahl, und empfehlen zu den wohlfeilsten Preisen

Hübner et Sohn,
am Ringe No. 43. das zweite Haus von der Schmiedebrücke-Ecke.

*** Tabaks-Offerte ***

Brauner Virgyn No. 3.

rein im Geruch und leicht im Rauchen.

Unter obiger Etiquette und Benennung ließ ich eine Sorte mehrjährig gelagerten Tonnen-Canaster in 1/1 und 1/4 Pfund-Paketen schlagen, und offerire solchen das Pfund à 4 Sgr., in Parthieen mit Rabatt, mit dem Bemerken: daß in sofern mit Berücksichtigung des Preises, nur nicht zu hohe Anforderungen gemacht werden, jeder Raucher dieses reelle und preiswürdige Fabrikat gern aufnehmen wird.

J. A. Breiter, Oderstraße No. 30.

Aecht englische Rasiermesser und Fullersche Streichriemen,

von ganz vorzüglicher Art sind angekommen und werden zu sehr wohlfeilen Preisen verkauft, bei

Hübner et Sohn,
am Ringe No. 43., das 2te Haus von der Schmiedebrücke-Ecke.

Aechte Veroneser Salamy-Wurst ohne Knoblauch

erhielt eine sehr schöne Parthie von vorzüglicher Güte und offerire solche möglichst billig

A. Knauß,
Kränzelmarkt Nro. 1.

Aechtes Kölnisches Wasser

von Johann Maria Farina, so wie Seife, welche die Haut fein und fleckenrein macht, erhielten wieder eine sehr bedeutende Sendung und empfehlen zu sehr billigen Preisen

Hübner et Sohn,
am Ringe No. 43. das 2te Haus von der Schmiedebrücke-Ecke.

Vierte Beilage zu No. 125. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 1. Juny 1830.

Zu den wohlfeilsten Preisen verkaufen alle Arten vorzüglicher Alkoholometer, Sacharometer, Aräometer, Aräometer-Bestecke, Thermometer, Barometer, Bier-, Branntwein- und Lutterprober von J. C. Greiner sen. et Comp. in Berlin.
Hübner et Sohn,
in der Berliner Lakir-Fabrick- und Eisenguß-Waaren-Niederlage, am Ringe No. 43. ohnweit der Schmiedebrücke.

Aecht engl. doppelte plattirte Steigebügel dergl. Sporen, Candaren, Trensen, Sattel, Zäune, Chabracken, und alle Arten Peitschen, erhielten und verkaufen zu sehr billigen Preisen
Hübner et Sohn,
am Ringe No. 43, das 2te Haus von der Schmiedebrücke-Ecke.

Denjenigen, welche wünschen möchten, ihre Kinder oder Mündel, **entweder hier oder auf dem Lande bei anständigen und gebildeten Familien** als **Pensionaire unterzubringen**, die **weniger** auf das **Einkommen** rücksichtigen, als es ihnen eine **angenehme Unterhaltung** gewährt, **Knaben** oder **Mädchen ausbilden** zu können, **daher Pensionaire** unter **sehr billigen Bedingungen** aufnehmen wollen, werden dergleichen **jederzeit** nachgewiesen vom Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause.

Denjenigen Herrschaften, welche geistig gebildete und gut gesittete Apothekergehülfen, Handlungsdiener, Hauslehrer, Oeconomen u. Wirthschafts-Schreiber etc. verlangen, werden dergleichen jederzeit vom Anfrage- und Adress-Büreau im alten Rathhause nachgewiesen, und haben niemals dafür etwas zu entrichten.

Anzeige.

Ich wohne in der Ohlauer-Straße, dem blauen Hirsch gegenüber in den zwei Schwanen Nro. 84. 2 Treppen hoch, und bin täglich Vor- und Nachmittags von 8 bis 10 Uhr und von 12 bis 4 Uhr anzutreffen. Mein Aufenthalt ist nur bis zum 12. Juni.
Der Hühneraugen-Operateur
M. Louis.

Gesuch um Unterkommen.

Ein junger unverheiratheter gebildeter Mensch, welcher eine sehr gute Hand schreibt, wie auch gut rechnen kann, wünscht bei einem einzelnen Herrn, wo er die Bedienung, wenn solche erforderlich seyn sollte, mit zu versehen verspricht, sein Unterkommen zu finden. Näheres hierüber erfährt man beim Agent Monert, Sandstraße in den 4 Jahreszeiten Nro. 8.

Ordentliche und gute Stubenmädchen, Schleußerinnen, Köchinnen, Kutscher, Hausknecht ꝛc. weiset nach das Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause **eine Treppe hoch im Vorderhause,** Herrschaften haben dafür gar nichts zu bezahlen.

---

§ Vermiethungs-Anzeige. §

In der Hoffnung, Ohlauer-Straße No. 6. die eine Stiege hoch befindliche Speise-Anstalt.

Langenholz-Gasse No. 2. drei Stuben, Küche, eine Stiege hoch.

Taschenstraße Nro. 4. eine heitzbare Remise für Lakirer und andere Feuerarbeiter, ferner drei Wohnungen zu zwei Stuben, zu zwei Stuben und Alkoven und von einer Stube und Alkove.

Heilige Geistgasse No. 6. einige Wohnungen Parterre.

Ohlauerstraße Nro. 62. zwei Stuben und Alkove zwei Stiegen hoch.

Weidendamm No. 9. einige kleine Wohnungen.

Schuhbrücke No. 19. drei Stuben nebst Alkove eine Stiege hoch.

Neumarkt Nro. 36. eine Stube und Kammer eine Stiege hoch.

Christophoristeg No. 3. die Schlosser-Werkstatt nebst Wohnung.

Schmiedebrücke No. 53., zwei Stuben und Küche, ferner eine Stube und Alkove, beide nach dem Hofe.

Graben No. 2. zwei Wohnungen.

Ketzerberg Nro. 32. an der grünen Baum-Brücke, eine Wohnung, bestehend in 3 Stuben nebst Zubehör.

Ohlauerstraße No. 26. die Bäckerei nebst Wohnung.

Am Ringe in No. 2. der erste Stock, bestehend in vier auch sechs Zimmern, Alkoven, Küche, Bedienten-Stube nebst Stallung und Wagenplatz.

Schuhbrücke No. 69. die Bäckerei.

Das Nähere hierüber zu erfragen sowohl in den bezeichneten Häusern als auf der Oderstraße No. 16. im goldnen Leuchter eine Stiege hoch beim Kaufmann Groß.

Lehrlinge zur Oekonomie so wie zu Kunst und Handwerken jeder Art, werden verlangt und können sehr gut untergebracht werden, vom Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause.

Reisegelegenheit.

Den 10ten Juny geht ein ganz gedeckter Chaise-Wagen mit 3 Pferden leer über Posen nach Thorn, wo mehrere Personen billig mitfahren können. Das Nähere Schweidnitzer Anger Garten-Straße Nro. 15. neben dem Weißschen Coffee-Hause.

Meublirte Zimmer zum Wollmarkt,

weiset nach, das Anfrage und Adreß-Büreau im alten Rathhause.

Wohnung zu vermiethen.

Von Johanni ab, ist Albrechts-Straße Nr. 21. dem Kgl. Regierungs-Gebäude über die 1ste Etage zu vermiethen.

Angekommene Fremde.

Am 29sten: Im goldnen Baum: Se. Durchl. Fürst zu Carolath-Beuthen, von Karolath; Hr. Graf Anton von Magni, von Ullersdorff; Hr. v. Neuhaus, Obrist, von Hünern; Hr. v. Zedlitz, Major, von Tiefhartmannsdorff; Hr. von Zdebinski, aus Polen; Herr Redlich, Kaufmann, von Posen. — In den drei Bergen: Hr. Graf York von Wartenburg, von Kauer; Hr. Graf v. Poninski, von Siebeneichen; Hr. Graf v. Zedlitz, von Rosenthal; Hr. v. Buddenbrock, von Wabnitz. — Im goldnen Schwerdt: Hr. v. Eckartsberge, Rittmeister, von Zauche; Hr. Hardt, Kaufmann, von Lennep; Hr. Forstmann, Kaufm., von Werden; Hr. Schulz, Oberamtm., von Lindau; Hr. Schulz, Oberamtmann, von Schönau; Hr. Neumann, Gutsbes., von Gros-Bohrau; Hrn. Gebrdr. Scheidt, Kaufleute, von Kettwig; Hr. Fuhrmann, Hr. Schurmann, Kaufleute, von Lennep. — In der goldnen Gans: Hr. Graf v. Sehr Thoß, von Dobrau; Hr Baron von Zedlitz, von Kapsdorff; Hr. v. Dresky, Rittmeister, von Tschammendorff; Hr. Heller, Oberamtmann, von Schreibendorff; Hr. Koppi, Kaufmann, von Dresden; Hr. Gründler, Kaufmann, von Berlin; Hr. v. Bailly, geh. Rath, von Tworog. — Im blauen Hirsch: Herr v. Netz, von Tadelwitz; Hr. Schäffer, Gutsbes, von Dankwitz; Hr. Friedel, Gutsbes., von Dahrau; Hr. Schwarzer, Gutsbes., von Eisenberg. — Im Rautenkranz: Herr Weiß, Musiklehrer, von Gnadenfeld; Hr. Westphal, Kaufmann, von Berlin; Hr. Graf v. Hoverden, Kammerherr, von Herzogswalde; Hr. Graf v. Potworowski, von Schwusen; Hr. Engelhardt, Apotheker, von Neumarkt. — Im goldnen Zepter: Gr. Graf v. Malachowski, von Warschau; Hr. Graf v. Lubinsky, aus Polen; Hr. v. Zerboni, Kapitain, von Kalischkowitze; Hr. v. Prittwitz, von Brieg. In 2 goldnen Löwen: Hr. v. Pförtner, Rittmeister, von Lampersdorff; Hr. Basset, Gutsbes., von Gros-Zöllnig; Hr. Willmann, Kaufm., von Sagan. — Im weißen Adler: Hr. Bieß, Amtsrath, von Petersdorff; Hr. Glaser, Kaufmann, von Frankfurt; Hr. Föhrstmann, Hauptmann, von Klein-Schwein; Hr. Gerhardt, Ober-Berg-Hauptmann, von Berlin; Hr. Mann, Oberamtmann, von Garbendorff. — In der großen Stube: Hr. Hoffrichter, Oberamtmann, von Krzizeinzowitz; Hr. Cöster, Oberamtm., von Wirrwitz; Hr. Hippert, Inspektor, von Lampersdorff; Hr. Rerka, Gutsbes., von Kochelsdorff; Hr. Heidebrandt, Rendant, von Meseritz. — Im weißen Storch: Herr Rother, Inspektor, von Neustadt; Hr. Pollak, Kaufm., von Ratibor. — Im rothen Hirsch: Hr. v. Lipinsky, von Guttwohne; Hr. v. Scheliha, von Schwirse; Herr Peschke, Oberförster, von Lüben. — Im Zepter (Ohlauer-Thor:) Hr. Brockmann, Wirthschafts-Inspektor, von Ratibor; Hr. Rölle, Inspektor, von Choralla; Hr. Beyer, Oberamtm., von Stubendorff; Hr. Kuntze, Oberamtm., von Loslau. — Im Privat-Logis: Hr. v. Dobschütz, Gen.-Lieut., von Sagan, Karlsstraße No. 33.; Hr. Baron v. Henneberg, von Pilwesche, Schmiedebrücke No. 63.; Hr. v. Nikisch, Landschafts-Direktor, von Schwarzau, Ring No. 27.; Herr Birchall, Kaufm., von Leeds, Ring No. 59.; Hr. Lupton, Kaufm., Hr. Diggles, Kaufm., Hr. Deacon, Kaufm., sämmtl. von Leeds und Junkernstr. No. 18.; Hr. Wolffram, Oberamtm., von Steinbach, Reuschestr. No. 60.; Herr Porges, Kaufm., von Prag, Ohlauerstr. No. 12.; Herr Scholz, Kaufm., von Posen, Hummerey No. 15.; Herr Graf v. Stosch, von Polnisch Kessel, Ursulinerstraße No. 6.; Hr. Graf v. Reichenbach, Obrist-Lieut., von Gros-Schönwald, Schuhbrücke No. 45.; Hr. v. Frankenberg-Lüttwitz, Major, von Bielwiese, Schuhbrücke No. 49.; Hr. Graf von Bülow, von Hohenliebenthal, guldne Rade-Gasse No. 3.; Hr. Blanzger, Kaufm., von Brieg, Reusche-Straße No. 28.; Hr. v. Paczinsky, Gutsbes., von Koschwitz, Schuhbrücke No. 65.; Hr. v. Tschammer, Gutsbes., von Schlaupe, Mäntlergasse No. 2.; Hr. Dr. Reche, Kreis-Physikus, von Kosel, Junkernstr. No. 3.; Herr Simes, Kaufm., von Leeds, Junkernstr. No. 28.; Herr Bernhard, Kaufm, von Berlin, Ring No. 10; Herr Hannig, Musik-Direktor, von Glaz, Schweidnitzerstraße No. 15.; Hr. Neßler, Wirthschafts-Inspektor, von Zebelwitz, Ohlauerstr. No. 9.

Am 30sten: In den 3 Bergen: Hr. Graf v. Haugwitz, von Rogau; Hr. v. Reinersdorff, von Reinersdorff; Hr. Bauendahl, Kaufmann, von Lennep; Hr. Scholten, Kaufm., von Werden; Hr. Killinger, Kaufmann, von Florenz; Herr Heinrich, Gutsbes., von Polkendorff. — Im goldenen Schwerdt: Hr. Helterhoff, Kaufmann, von Lennep; Hrn. Gebrdr. Waldhausen, von Essen; Hr. Hansemann, Hr. Nellessen, Kaufleute von Achen; Hr. Schöller, Kaufmann, von Düren; Hr. Kletschke, Hr. Schönberg, Kaufleute, von Berlin; Hr. Wünning, Kaufmann, von Leipzig. — Im Rautenkranz: Hr. Weller, Gutspächter, von Herbersdorff. — Im blauen Hirsch: Hr. v. Gröling, aus Oberschlesien; Hr. Eberhardt, Justiz-Commiss., von Ratibor; Hr. Hundrich, Hr. Exs, Kaufleute, von Burg. — In der goldnen Gans: Hr v. Zeuner, Obrist, von Oblau; Hr. Friedländer, Kaufmann, von Leobschütz; Hr. Neuhoff, Kaufmann, von Elberfeld; Hr. Tabernaky, Gutsbes., von Kromles; Hr. Gärtner, Hr. Winkelmann, Wollhändler, von Berlin; Herr Hecke, Justiz-Commiss., von Berlin. — Im gold. Baum: Hr. Baron v. Welczeck, von Laband; Hr. v. Spens, Hr. Baron Hattleit, beide von Teschen. — Im goldnen Zepter: Hr. v. Grabowski, von Zduny; Hr. v. Karsnitzki, von Kempen; Hr. Schönitz, von Klein-Kldden; Hr. Herzog, Gutsbes., von Kahlau — Im Hotel de Pologne: Hr. v. Rottenberg, von Pomerschwitz; Hr. von Blumenkron, von Pilgramsdorff. — Im weißen Adler: Hr. Graf v. Strachwitz, von Pawlau; Hr. Graf v. Neuhauß, von Bladen; Hr. Beyer, Oberamtmann, von Alt-Stubendorff; Hr. Rölle, Inspector, von Jästrzemb; Hr. Rölle, Forst-Inspector, von Corull; Hr. Bies, Amtsrath, von Petersdorff; Hr. v. Heydebrandt, von Nassadel. — Im weißen Storch: Se. Durchl. Prinz v. Carolath, von Sabor; Hr. v. Haugwitz, von Hermsdorff; Hr. Ehrhard, Gutsbes., von Boberau; Herr Schröer, Gutsbes., von Korckwitz. — In der großen Stube: Hr. Biskus, Inspector, von Szimianiz; Hr. Kautz, Oberamtmann, Hr. Kirschstein, Wirthschafts-Director, beide von Koretnitze; Hr. Wolsborn, Inspector, von Kozmin; Hr. Fritsch, Oberamtmann, von Neudorff; Hr. Koch, Inspector, von Eisdorff. — In 2 goldnen Löwen: Hr. v. Schukmann, Ober-Bergrath, von Brieg. — Im rothen Löwen: Hr. Kübel, Inspector, von Wiese. — In der goldnen Krone: Hr. Fritze, Partikulier, von Schweidnitz; Hr. Hilbert, Gutsbes., von Süssenbach; Hr. Töpfer, Ober-Verwalter, von Grafenort. — Im goldnen Löwen: Hr.

Baron v. Stillfried, von Leipe; Hr. Windack, Rentmeister, von Prauß; Hr. Feige, Inspector, von Rothschloß; Herr Stein, Gutsbes., von Reinerz; Hr. Habler, Gymnasial-Lehrer, von Glatz. — Im Christoph: Hr. Schieckardt, Administrgtor, von Rosmicka. — Im Kronprinz: Hrn. Gebrdr. Syberberg, Kaufleute, von Hattingen. — In den drei Linden: (Oderthor): Hr. Ziebnesky, Wirthschafts-Kommissarius, von Jaroszyn. — In der goldnen Krone: (Oderthor) Hr. Hildebrand, Ober-Amtmann, von Mrowino; Hr. Hildebrandt, Ober-Amtmann, von Dubno. — Im Privat-Logis: Herr von Zedlitz, Major von Blumen, Taunzinsplatz No 5.; Herr Steer, Kaufmann von Hamburg, Hr. Oldman, Kaufmann von Leeds, Herr Oldmann, Kaufmann von Braunschweig, sämmtlich am Ringe No 13.; Herr Baron von Wechmar, Landesältester von Zedlitz, Herr Beyer, Ober-Amtmann von Harnowanz, beide am Ringe No. 15.; Herr Bruck, Herr Golding, Kaufleute aus England, beide am Ringe No. 16.; Herr Horsfall, Kaufmann von Braford, Ohlauerstraße No. 83.; Herr v. d. Wense, Major von Rosnochau, Hintermarkt No. 8.; Hr. Hasse, Oberamtmann von Oders, Altbüsserstraße No. 12.; Herr v. Salisch, von Brieg, Altaüsserstraße No. 59.; Herr von Schweinichen, von Wohnwitz, Ohlauerstraße No. 63.; Hr. Lorenz, Gutsbes. von Schaderwitz, Klosterstraße No. 2.; Herr Baron v. Sehr-Thoss, von Moschen, Taschenstraße No. 9.; Hr. v. Knooelsdorff, von Strenz, Hr. v. Knobelsdorff, von Pomiane, beide Klosterstraße No. 80.; Herr von Mikusch, von Troppau, Dohmstraße No. 7.; Herr Mros, Wollhändler von Berlin, Elisabethstraße No. 1.; Hr. Baron v. Wimmersberg, von Gretsch, Stockgasse No. 17.; Herr Jarockowsky, Gutsbesitzer von Sokolniky, Riemerzeile No. 17.; Herr Waldhausen, Kaufmann von Essen, am Rathhause No. 7.; Herr Graf v. Stosch, von Löwen, am Ringe No. 4.; Herr v. Rohrscheid, Rittmeister von Deutschsteine, Herrnstraße No. 28.; Hr. Fränkel, Kaufmann von Liegnitz, Oderstraße No. 14.; Herr v. Stosch, von Mittel-Seinkirch, Reuschestraße No. 23.; Herr v. Neubitz, Rittmeister von Leipitz, Oderstraße No. 39; Herr Gottwald, Inspector von Uschütz, Herr Graf v. Micielsky, von Ponitz, Herr Graf v. Potworowsky, von Przizeka, sämmtl. am Ringe No. 56.; Herr Kunze, Rentmeister von Baski, Oderstraße No. 17.; Herr Schmidt, Gutsbes. von Groß-Janewitz, Blücherplatz No. 4.; Herr Graf v. Breßler, von Friedesdorf, Herr Ueberschär, Inspector von Alt-Chemmnitz, Herr Gebhardt, Inspcetor von Berthelsdorf, sämmtlich Schweidnitzerstraße No. 44.; Herr Conrad, Gutsbesitzer von Niklasdorf, Kohlenstraße No. 1.; Herr Wicher, Oberlehrer von Lauban, Rosenthalerstraße No. 4.; Hr. Heege, Lieut. von Tscheschen, Mathiasstraße No 11.; Herr Löwe, Kaufmann von Berlin, Reuschestr. No. 55.; Herr Kopisch, Apotheker von Berlin, Junkernstr. No. 3.; Hr. v. Dyhrrn-Czettritz, Landesältester von Herzogswaldau, Hr. v. Berge, Rittmeister von Herrendorff, Herr Canavaeus, Gutsbes. von Heinzendorf, sämmtl. Carlsstraße No. 11.; Herr Baron von Kloch, von Massel, Blücherplatz No. 6.; Herr von Bibran, Landesältester von Kaldaun, Herr Freiherr v. Henneberg von Beneschau, beide Ohlauerstraße No. 53.; Herr v. Liebermann, von Baunau, Herr v. Borwitz, von Weichnitz, beide Klosterstr. No. 80.; Herr Bichter, Wirthschafts-Inspektor von Tillowitz, Herr Bischoff, Oberamtmann von Reinschdorff, beide Weintraubengasse No. 8.; Herr v. Garnier, von Turawa, Ohlauerstraße No. 75.; Hr. v. Mielieski, von Lubnuc, Schubrücke No. 24.; Herr v. Wittenburg, von Schlogwitz, Altbüsserstr. No. 59.; Herr Hopff, Land- und Stadt-Gerichts-Assessor von Strehlen, Universitätsplatz No. 18.; Herr v. Aulock, von Kochanowitz, Herr v. Aulock, von Liegnitz, beide Ursulinerstraße No. 6.; Hr. Schwuchow, Inspektor von Wainowitz, Kupferschmiederstr. No. 49.; Herr Schleich, Salz-Inspector von Gnesen, Schmiedebrücke No. 35.

Am 31sten: In der goldnen Gans: Herr Graf v. Reichenbach, von Krachnitz; Hr. Eichmann, Kaufmann, Hr. v. d. Heyden, Kaufm., beide von Przedborn; Herr v. Scharff, Major, von Krachnitz; Hr. v. Laugenau, von Tarchwitz; Hr. Auspitz, Kaufm., Hr. Roskowitz, Kaufm., beide von Brünn; Hr. v. Schweinichen, aus Töpliwode, Hr. Friedenberg, Kaufm., aus Frankfurt a. M.; Herr Heller, Amtsrath, von Czelitz; Hr. Graf v. Logau, von Reuthen. — Im goldnen Schwerdt: Hr. Seeliger, Kaufm., von Wolfenbüttel; Hr. Giebel, Kaufm., von Braunschweig, Hr. Heusch, Kaufm. von Achen. — Im Rautenkranz: Hr. v. Grochowsky, a. d. G. H. Posen; Hr. v. Werner, von Jarischau; Hr. Graf v. Beust, Ober-Landes-Gerichts-Rath, von Nikolim; Hr. v. Aulock, von Pangel. — Im goldnen Baum: Hr. Tschirner, Ober-Amtmann, von Seifersdorff. — Im blauen Hirsch: Hr. v. Bagacewsky, Hr. v. Szemiot, beide von Berlin; Hr. v. Stwolinsky, Landesältester, von Wilmerzowitz; Herr Graf von Dyhrn, von Gimmel; Herr Graf v. Dyhrn, von Stromm; Hr. Sehlmacher, Kaufmann, von Burg; Herr Baron von Dalwig, von Combrovka; — In 2 goldnen Löwen: Hr. Schweitzer, Hr. Frank, Kaufleute, von Neisse; Hr. Sachs, Kaufmann, von Neustadt; Hr. Sachs, Kaufmann, von Guttentag; Hr. Culmberger, Kaufmann, von Neisse. — Im goldnen Zepter: Hr. Graf v. Skorzynsky, von Kanin; Hr. Krakauer, Gutsbesitzer, von Minken; Hr. Ludwig, Rittmeister, von Neuwaltersdorff; Hr. Bradke, Oberamtmann, von Stolz; Hr. Biernacki, General-Pächter, von Sokolniki; Hr. Hasse, Gutspächter, von Giesdorff. — In der großen Stube: Herr Hanschmann, Inspector, von Skalong; Hr. Kirschstein, Oberamtmann, von Radlin; Hr. Meyer, Ober-Steuer-Kontrolleur, von Galgowitz; Hr. Köppel, Oberamtmann, von Orla. — Im rothen Hirsch: Hr. v. Thielau, Major, von Berlin; Hr. Graf v. Burghauß, Kammerherr, von Laasan. — Im römischen Kaiser: Hr. Mikiska, Erbrichter, von Koblau. — In den 3 Hechten: Hr. Hanke, Oberamtm., von Proskau; Hr. Miketta, Oberamtmann, von Brzieszie. — Im Kronprinz: Hr. Mittelstädt, Justiz-Commissarius, von Freistadt. — Im gold. Schwerdt (Nicolaithor): Hr. v. Sack, Lieutenant, von Lauban. — In drei Linden (Oberthor): Hr. Jakobeska, Wirthsch.-Comiss., von Wolleska. — Im Privat-Logis: Hr. Fürst v. Pleß, von Pleß, Schuhbrücke No. 48; Herr Graf von Sprinzenstein, Capitain, von Gros-Kaschütz, Hummerey No. 39.; Herr Jonas, Rentmeister, von Ujest, Hummerey No. 16.; Herr v. Marklowsky, von Golassowitz, Weidenstr. No. 27; Herr Pulst, Lieut., von Twardave, Hr. Walliczek, Gutsbes., von Walzen, Hr. Walliczek, Gutsbes., von Kostenrhal, sämmtl. Hummerey No. 48; Hr. v. Schill, Obrist-Lieut., von Neudorff, Ohlauerstr. No. 28; Hr. Graf v. Arco, von Kochziowitz, Hr. König, Gutsbes., von Moserau, Hr. Baron Durant, von Baranowitz, sämmtl. Karlsstr. No. 32; Hr. v. Schwimler, von Nisgave, Albrechtsstr. No. 9; Hr. Wollmann, Gutsbes., von Blagewitz, Albrechtsstr. No. 46; Herr Eckardt, Gutsbes., von Seifersdorff, Herr Rothe, Gutsbes., von Kittwitz, beide Katharinenstr. No. 16; Hr. Buchwald, General-Pächter, von Siegendorff, Herr Gerst, Gutspächter, von Langbelwigsdorf, Hr. v. Niebelschütz, von Tschistoy, Hr. Rindfleisch, Inspektor von Katscher, sämmtl. Reuschestr. No. 5; Hr. v. Girsdorff, von Weiden Vorwerk, Schmiedebrücke No. 64; Hr. v. Sommerfeld, von Glogau, Hr. Graf v. Poninsky, von Siebeneichen, beide am Ringe No. 8.; Hr. Ober-Amtmann Mathesius, von Schönheide, Gerbergasse No. 12.; Hr. Graf v. Strachwitz, von Neudorf, Gerbergasse No. 1.; Hr. v. Wolfsburg, Obrist-Lieutenant, von Ratibor, Hr. Ober-Amtmann Bauer, von Tscheid, beide Oderstraße No. 1.; Hr. Möcke, Inspector, von Nimsdorf, Hr. Rother, Inspector, von Ober-Schüttlau, Hr. Rother, Inspector, von Ochorowka, sämmtl. Kupferschmiedestr. No. 33.; Hr. Willenberg, Gutsbes. von Berndorf, Reuschestr. No. 5; Hr. Pötschke, Inspektor, von Schönbrunn, Antonienstr. No. 33; Hr. v. Massow, von Neugut, Ring No. 57; Hr. Graf v. Reichenbach, von Brustawe, Ring No. 11;

Frau König, Hütten-Räthin, von Matzdorff, am Rathhaus No. 6; Hr. Graf v. Götzen, Landschafts-Direktor, von Scharfeneck, Schubrücke No. 45; Hr. Kuschel, Oberamtm. von Dürndorff, Schweidnitzerstr. No. 31; Hr. Brieger, Oberamtm., von Lossen, Ohlauerstr. No. 5; Hr. v. Sydow, von Thamm, Ring No. 15; Hr. Weinhold, Wirthschafts-Inspektor, von Malwiß, Hr. Trentin, Oberamtm., von Luschwitz, beide Blücherplatz No. 6; Hr. v. Jankwitz, von Lobedau, Hr. Mühlmann, Gutsbes., von Hermsdorff, Herr Pohl, Inspektor, von Krappitz, sämmtl. Schweidnitzerstr. No. 25; Hr. Bänsch, Oberamtm., von Döringau, Schweidnitzerstraße No. 53; Hr. v. Kreski, a. d. G. H. Posen, Schweidnitzerstr. No. 7; Hr. Fiebag, Prof., von Oppeln, Klosterstr. No. 22; Hr. Döring, Oberamtm., von Zuklau, Klosterstraße No. 1; Hr. Kern, Gutsbesitzer, von Leisersdorff, Kupferschmidtstr. No. 25; Hr. v. Bojanowsky, Gutsbesitzer, aus dem Gros-Herzogthum Posen, Herr von Liebeskind, Major von Saborwitz, Hr. Madlong, Gutsbes. von Saberwitz, Hr. Catt, Doctor Mediz., von Gostyn, Hr. Parnoski, Gutsbes., von Saborwitz, sämmtl. Schmiedebrücke No. 44.; Hr. v. Swiszulski, Messergasse No. 33, Hr. Smitkoski, Gutsbesitzer, Hr. Rupniewski, Gutsbes., beide Schmiedebrücke No. 44, und sämmtliche a. d. G. H. Posen; Hr. Tauchert, Inspector, von Rogalin, Messergasse 10; Hr. v. Mikowski, a. d. G. H. Posen, Mathiasstr. No. 3; Hr. v. Siegroth, von Nieder-Seichwitz, Scheitnigerstraße No. 31; Hr. Eichel, Kaufmann, von Eisenach, Hr. Weiß, Kaufmann, Hr. Ortmann, Kaufmann, beide von Langensalza, und sämmtl. Nikolaistraße No. 79; Hr. v. Niegolewski, a. d. G. H. P., Oderstraße No. 14; Hr. Graf v. Mylczynki, von Pavelwitz, Schuhbrücke No. 19; Hr. Guttmann, Lehrer, von Schweidnitz, Reuschestr. No. 20; Hr. v. Sczaniecki, Obrist-Lieut., a. d. G. H. Posen, am Rathhaus No. 23; Hr. Klinghardt, Inspector, von Karge, Schmiedebrücke No. 64: Hr. Mühring, Gutspächter, a. d. G. H. Posen, Schuhbrücke No. 52; Hr. König, Gutsbes., von Brune, Hr. König, Lieutenant, von Laubski, Hr. v. Krzyzanski, von Posen, Hr. Baron v. Waltow, von Platschine, sämmtliche Schmiedebrücke No. 44; Hr. Graf v. Rothkirch, von Hönigsdorf, Domstraße No. 7; Hr. Graf v. Wengerski, Landrath, von Ribnick, Taschenstraße No. 7.

Wechsel-, Geld- und Effecten-Course in Breslau vom 29. May 1830.

Wechsel-Course.		Pr. Courant. Briefe	Pr. Courant. Geld
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	$140\frac{3}{4}$	—
Hamburg in Banco	a Vista	$150\frac{1}{4}$	—
Ditto	4 W.	—	—
Ditto	2 Mon.	149	—
London für 1 Pfd. Sterl.	3 Mon.	$6.25\frac{1}{4}$	—
Paris für 300 Fr.	2 Mon.	—	—
Leipzig in Wechs. Zahl.	a Vista	103	—
Ditto	M. Zahl.	—	—
Augsburg	2 Mon.	—	—
Wien in 20 Xr.	a Vista	—	—
Ditto	2 Mon.	—	$101\frac{5}{6}$
Berlin	a Vista	$99\frac{3}{4}$	—
Ditto	2 Mon.	—	$98\frac{2}{3}$
Geld-Course.			
Holländ. Rand-Ducaten	—	97	—
Kaiserl. Ducaten	—	96	—
Friedrichsd'or	100 Rthl.	$113\frac{11}{12}$	—
Poln. Courant	—	—	$100\frac{3}{4}$

Effecten-Course.	Zinsf.	Pr. Courant. Briefe	Pr. Courant. Geld
Staats-Schuld-Scheine	4	$99\frac{1}{2}$	—
Preuss. Engl. Anleihe von 1818.	5	—	—
Ditto ditto von 1822.	5	—	—
Danziger Stadt-Oblig. in Thlr.	—	38	—
Churmärkische ditto	4	—	—
Gr. Herz. Posener Pfandbr.	4	$102\frac{1}{3}$	—
Breslauer Stadt-Obligationen	$4\frac{1}{6}$	106	—
Ditto Gerechtigkeit ditto	$4\frac{1}{2}$	$100\frac{2}{3}$	—
Holländ. Kans et Certificate	—	—	—
Wiener Einl. Scheine	—	$41\frac{11}{12}$	—
Ditto Metall. Obligationen	5	—	—
Ditto Wiener Anleihe 1829.	4	$97\frac{3}{4}$	—
Ditto Bank-Actien	—	—	—
Schles. Pfandbr. von 1000 Rthl.	4	$106\frac{5}{6}$	—
Ditto ditto 500 Rthl.	4	107	—
Ditto ditto 100 Rthl.	4	—	—
Neue Warschauer Pfandbr.	4	$97\frac{1}{2}$	—
Polnische Partial-Oblig.	—	62	—
Disconto	—	6	—

Getreide-Preis in Courant. (Preuß. Maaß.) Breslau den 29sten May 1830.

	Höchster:	Mittler:	Niedrigster:
Weitzen	1 Rthlr. 20 Sgr. ⸗ Pf.	1 Rthlr. 18 Sgr. ⸗ Pf.	1 Rthlr. 16 Sgr. ⸗ Pf.
Roggen	1 Rthlr. 12 Sgr. ⸗ Pf.	1 Rthlr. 10 Sgr. ⸗ Pf.	1 Rthlr. 8 Sgr. ⸗ Pf.
Gerste	⸗ Rthlr. ⸗ Sgr. ⸗ Pf.	⸗ Rthlr. ⸗ Sgr. ⸗ Pf.	⸗ Rthlr. ⸗ Sgr. ⸗ Pf.
Hafer	⸗ Rthlr. 29 Sgr. ⸗ Pf.	⸗ Rthlr. 27 Sgr. 6 Pf.	⸗ Rthlr. 26 Sgr. ⸗ Pf.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redakteur: Professor Dr. Kunisch.